

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: ostmitteldeutsch

language-region: ostmitteldeutsch

language-type: mitteldeutsch

genre: T

medium: Druck

time: 17,1

reference: Seite, Zeile

corpus-sigle: F301, VI-Dabc-T1,D

text: Reuchlin: Der Eislebische Christliche Ritter. Ein Reformationsspiel von Martin Rinckhart.

text-author: Martin Rinckhart

text-type: UN (Unterhaltende Literatur) Drama („Lutherdrama“) - geistl. Spiel/Passionsspiel

assignment_quality: Z1

hoffmann_wetter_nr: 1140

library: Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar

library-shelfmark: O 9: 192

date: 1613

place: Eisleben

text-place: -

printer: Jakob Gaubisch

edition: Halle 1883 (NDL 53 / 54) XVI, 108

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: a) Grafische Besonderheiten;; - Unterschiedliche Umsetzung der J/I-Grapheme. Es wurde einheitliche Schreibweise gewählt (J).; - Der Großbuchstabe E wurde im Text in einer alternativen Version umgesetzt. Es erfolgte jeweils ein Hinweis in Form von K-Klammern. Beispiel;; F301-012v,15 Es +K Es: Alternative Umsetzung des Buchstaben E @K hot mich hint ni\$cht guts getraeumt/(,); - Da bei Fremdwörtern und Namen stets eine andere Schrifttype verwendet wird, unterbleibt weitgehend eine Erwähnung an der jeweiligen Stelle durch K-Klammer.; - Alternierende Verse aus eingerückten und nichteingerückten Versen (ab F301-007r) liegen vor.; - Formfestlegung für wiederkehrende zentrierte Überschriften im Verstext: Kennzeichnung von Akt und Szene als Überschrift durch +Ü/@Ü. Darauf folgt die Nennung der im Akt auftretenden Personen. Dieser Teil wurde auch als Überschrift markiert. Zuletzt wird die sprechende Person genannt, wobei hier nach der Namensnennung immer mit Satzpunkt abgeschlossen wird. Regieanweisungen tauchen im Text ebenfalls auf. Sie wurden ebenfalls mit +Ü/@Ü gekennzeichnet.; - Es wird die geöffnete Klammer im Text nicht wieder geschlossen. Dies wurde dann von mir mit K-Klammer vermerkt. Beispiel;; F301-038r,09 +Ü Koempt(,) +K Koempt(,): Verweiszeichen (linke Klammer) am Anfang der Zeile, wird jedoch im weiteren Verlauf nicht geschlossen, wahrscheinlich Regieanweisung @K do er eben \$inget(:) Vnd wenn die; F301-038r,10 Welt voll Teuffel wer.(,) @Ü; - Ansonsten hat die linke Klammer die Funktion eines Verweiszeichens;; F301-012r,18 Trinckt:(,) trinckt:(,) man trinck \$o viel man woll/(,) +K woll/(,): Ergänzung am Ende der Folgezeile mit Verweiszeichen (linke Klammer) @K; F301-012r,19 Der Becher bleibt doch jm-er voll.(,); F301-028r,17 Mein Printz Friedwert(,) der \$chickt1a mich aus2a.(,) +K aus2a.(,): Ergänzung am Ende der Folgezeile mit Verweiszeichen (linke Klammer) @K; F301-028r,18 Jch \$ol euch wider wei\$n nach hauß.(,); F301-040v,23 Will man mich nit zum Bauch#Gott +K Bauch#Gott: Bauch#Gott in anderer Schrifttype @K; F301-040v,24 han/(,) +K han/(,): Text am Ende der Zeile, als Ergänzung der vorangehenden Zeile mit Verweiszeichen (linke Klammer) @K; - Weiterhin werden bei abschließenden Dialogen manchmal gestrichelte Linien gezogen. Sie sollen wahrscheinlich die Redeaufforderung an die nächste Person symbolisieren. Beim Auftreten dieser gestrichelten Linie wurde mit K-Klammern gearbeitet, welche den Umstand erklärt. Beispiel;; F301-013r,04 Saw Petr wird|s hei\$\$n?(?) +K hei\$\$n?(?): gestrichelte Linie @K; F301-013r,06 Halt +K Halt: gestrichelte Linie bereits vor dem Wort @K jtzt/(,) halt jtzt/(,); F301-014r,09 Sih da:(,) +K da:(,): gestrichelte Linie @K; F301-014r,11 Wie?(?) +K Wie?(?): gestrichelte Linie vor dem Wort @K was i\$t neues da?(?); - An zwei Stellen im Text kommt ein undeutiges Kaufmanns-Und vor;; F301-043r,19 Jch muß mein Heil noch mehr ver\$uchn/(,) +K Marginalie arR5: Der Bau(=)[r]enkrieg Anno 1524.(,) \{}&\{}& 25.(,) @K; F301-012r,25 fAnnuit \{}&\{}& f\$equitur.(,); b) Sprachliche Besonderheiten;; - Es kommen Umlautmarkierungen vor.; - Das auftretende „tz“ in Wörtern ist stets unterpungiert und wurde in der Transkription aufgrund der Regelmäßigkeit nicht extra umgesetzt. Exemplarisches Beispiel (hier wurde es zur Klarheit umgesetzt); F301-033r,08 Mey Ohm/(,) ich \$tunck von ferren je[tz*]/(,) +K je[tz*]/(,): „tz“ unterpung. Weiterhin ist dieser und nächster Vers linksbündig. @K; F301-033r,12 He war|\$en \$ach/(,) po[tz*] Land/(,) po[tz*] Fi\$ch.(,) +K po[tz*]: unterpung. @K; c) Ausschmückungen;; - Zur Seitenzählung: Der Autor verwendet Lagenzählung und benennt diese (beginnend ab dem Prologus - F301-007r) jeweils

immer am unteren Rand der Recto-Seite in zentrierter Form.; - Die Vorrede (nicht Teil der Transkription) beinhaltet die Zeichnung eines Ritters mit Lanze, der sich zu Ross befindet und einen Drachen ersticht. Auf der nächsten Seite wird ein Fürstenwappen dargestellt. Am Ende der Vorrede befindet sich eine Zeichnung von Martin Luther.; - Ab dem Prolog wird in der Kopfzeile der Verso-Seite das Wortpaar „Der Eißlebi\$che“ und in der Kopfzeile der Recto-Seite „Chri\$tliche Ritter%.“ dargestellt. Damit ergibt sich die Titellesung „Der Eißlebi\$che Chri\$tliche Ritter%.“.

abbr_ddd: RinReu

extent: FnhdC: -; compl: komplett (ohne Prosa-Vorwort und Personenverzeichnis)

extent-size: FnhdC: -; compl: 15.315 WF

@H

F301-007r,01 Prologus General vnnd Furirer VERwunder dich nicht fremer Christ Wie s kom dz man zu dieser Frist An diesem Ort von dem Auctor Comoedienspiel bringe vor Jch wil dir geben gut Bescheid Was es hab fur Gelegenheit Das Spiel gehoert nicht in die Welt Ob s wol darin ist an gestellt Und das ich dir diß bald besterck Vor allen dingn den Titul merck Unser COMOEDI ingemein Sol vom Eißlebischn Ritter sein Deß Namen dir nicht vnbekant MARTINUS LUTHER ist genant Den Gott vor etlich Tausend Jahrn Uns heimlich lassen offenbarn Durch Propheten-vnd ander Gsicht So hier darff keins erweisen s nicht Unser Wol-Gnaedige Herrschafft Nemlich Manßfeldisch Ritterschafft Hiervon durch Gottes bsondern Rath Schon lengst auch Propheceyet hat Mit angeborenen Wapen-Schild Des alten Ritter Georgen Bild Woher koempt das Zwar an seim Ort Stimpt mit der sachen ein das wort Das wie etwa derselbe Mann Ritterlich Thaten hat gethan Also sich hier manch edler Held Erweist Ritter vnd Man im Feld Gott aber dessen vngeacht Hat weiter gesehen vnd gedacht Nemlich auff diesen RitterßMann Den solt jhr Wapen zeigen an Wie er aus jhnen wuerd auff stehn Vnd sich als ein Mann lassen sehn Jn der Christlichen KirchGemein Ein geistlich streitbar Ritter seyn WJe er nun solchen Lauff vollbracht Sind wir zu diesem mal bedacht Auff gut Poetisch vor zu bringn Druemb mercket auff zu diesen dingn Er hat zwen falsche Brueder dar Wie jhr sie sehet offenbar Streitend mit jm vbr dem mit Macht Was jhnn der Vater hat vermacht Der aeltest Pseudo-Petrus heist kam aus Welschland heim wen du ß weist Der Juengst aber Ritter Johan Auß m Schweizerland wird komen an Diese drey Brueder ingemein Sollen drey geistlich Ritter seyn Der Vater abr JMMANVEL Den ich dir hier vor Augen stell Heist vnd wil seyn Koenig allein Wie er es macht so soll s gut seyn Die Soehn solln mit sein Vnterthann Die hier in ziemlichr Anzahl stahn Jn guter Ruh vnd Friede stehn Aber sih wie es pflegt zu gehen Wann Eltern sterben vnd was lassn Vnd theten sie s noch so wol fassn Mit Testament vnd Bscheidenheit So gibt s doch allzeit Krieg vnd streit So geht s auch dem All-weisen Herrn Er sagt sein Willen vnd Begehren Bringt s zu Pappier vnd Testament Jn bester Form kurtz vor seim End Ja ehe er noch aus dieser Welt Seinen sichtbaren Hingang helt Zeigt er dieweil sein Vnterthann Nochmals sein endlich Meinung an Denn die Soehne wie an gedeut Waren damals gar fern vnd weit Hinderlest jhnn ein groß Volumn Dem sie in allen sollen Nach komn Jn seinem gantzen Koenigreich Herren vnd Vnterthanen gleich Summa sie solln sich anders nicht Halten als Er Aber was gschicht Pseudo-Petrus recht hoch vermessen Thut des Vatern gar bald vergessn Koemmt an nimt jm als aeltster Sohn Widr s Vaters wort allein die Kron Wil seine Bruedr vnd Vnterthann Nur fuer lauter Fußhadern han Nicht wol die helffte lahn geniessen Vom Testament odr auch nur wissn Ja sich in solcher schnoeden Pracht Zusehens gleich zum Abgott macht Helt mit dem Teufel heimlich zu Keufft der Sarcophil Hurenschuh Vnd macht es das es besser doecht Vnd darff doch niemand muren nicht Diß als Bruder Martin vernommn So newlich von Eißleben kommnn Weil es jhm thut im Hertzen leid Strafft er s doch mit Bescheidenheit Vnd wil daß Vatern Testament Erlang wie billich Krafft vnd End Jn dem sich nun die Zwen so plagn Die Nachtbarn auch in s mittel schlaggn Koemmt auch der drit Juncker Johann Ohn alls gefehr aus Schweitzen an Jung vnd hitzig zu solchem Strauß Vnd felst mit der Thuer gar in s Haus Wil vom Testment weder sehn noch hoern Oder es jo in alln verkehrn Begibt sich in der Frawen Zunfft Ven loeffelt mit Jungfraw Vernunfft Vater Brueder schmecht schlegt vnd schilt Vnd jhm ein groß Vnrecht ein bild Ja darob ich erschrecke schon Das ich s nur sol an zeigen thon Hebt sein verstorbenen Vater auff Vnd stellt s vermessenndlich darauff Welcher vnter den Bruedern dreyn Am nechsten schoeß zum Hertzen sein Der solt alsdenn wem lieb wem leid Herr sein ohn weiter streitigkeit Der aeltst als auch ein loser Tropp Geht s ein Martin erschrickt darob Drauff wiewol auch die andern Zwen Biß Dato noch im Streite stehn Verfolgen sie doch biß auff den Tod Den mitlern Bruder dz rechet Gott Daß der Vater gantz vnvermeint Jhnen gleich als im Gsicht erscheint Die Schaelck vm bringt den fromen son Erhebt vnd gibet jhm die Kron DAs wer also Poetisch Art Als jetzund an gedeutet ward Daß aber auch der gmeine Mann Vom Handel moege was verstahn So mercket ferner nun dabey Was die rechte Erklaerung sey JMMANVEL ist Jesus Christ Der freylich allein-Koenig ist Des Soehne folgend in der Reyn Sollen gleich als drey Brueder seyn Pseudo-Petrus Martin Iohann Der Namen jhr leicht koent verstahn Nemlich Papst Luther vnd Calvin Die streiten wie gesagt vorhin Vmb Christi Testament vnd Wort Vnd daß wir weiter fahren fort Durch dieses Bild wir stellen fur Die geistlich Babylonisch Hur Pentonomas dar ist anstat Der Keyserlichen Majestat Carol des Fuenfften diese zwen Anstat aller Churfuersten stehn Insonderheit Sachsen vnd Meintz So zu Worms nicht wol waren eins Das ander kuertzlich ingemein Jhr Raeth vnd Vnterthanen seyn Papst Luthers vnd Calvini Hauff Nachdem sie werden ziehen auff Vertumnus abr der tolle Mann Wil fast durch alle Classes gahn Was Carolstad Oecolampad Muentzer Zwingel gebrewet hat Das zeigt er alles bey eim Tauß Druemb geht er billich bund vnd krauß Eines verneht noch in der still Pseudo-Petrus wer s wissen wil Auff gut Teutsch heisset hier so viel Als ein

Roemischer GotteßKnecht Woanders jhre Glos ist recht Vnd Pluhne da jhre Tugenden Solt ich sie doch bald vber gehen Seynd der Papisten fabulae Aniles prob vnd lügendae Dis alles wird jhr in der Rey Vnd was ein jeder mehr dabey Herrn vnd Vnterthan gethan Richtig vnd deutlich hoeren an Vnd nu schon leichtlich schliessen draus Wo dieses Spiel sol gehen naus Nemlich die liebe Christenheit Vor stellen wie sie noch steht heut Derowegn eben jtzigr zeit Do sich erhebt viel Noth vnd Streit Wider Ritter Martinum frum Vnd die wir treten mit jhm vmb Viel desto freudigr schawen an Wie Gott werd allzeit bey vns stahn Demnach auch am Actor vnd alln Allhier tragen kein Vngefalln Sondern vns guenstig hoeren an Wie wir bitten vnd Zuflucht han ACTVS PRIMVS Argumentum JM ersten Act gebt achtung drauff Drit alsbald Pseudo-Petrus auff Sich recht wie ein fetter Wanst bruest Die Vnterthan aus saugt vnd frist Seufft mit der Babylonischn Hurn Vnd zwingt die Leut dieselb zu ehrn Da solt jhr euch erinnern bey Was vor zeiten fur Teufeley Jm Bapsthumb sey gewest vnd noch Wo arme Leute drueckt das Joch Der Ablas sie vmb s Geld geheut Vnd darzu vmb die Seligkeit Davon vns Gottes Guet vnd Gnad Durch Lutherum befreyet hat Der hier wider Polylogum Versteh den Tetzeln nicht ist stum Indem er warnt den gemeinen Mann Solche Hoffdienst zu vnter lahn Welches denn endlich auch geschicht Ob man s wol erst wil wagea nicht An zu zeigen das offt die Leut Zum theil nicht aus Vnwissenheit Sondern aus Furcht haben dienen muessn Wie jhr werd ferner haben zu schliessen Das ist also der erst Actus Vnd der da koempt Pseudo-Petrus Actus I Scena I Pseudo-Petrus Thrasistomus Poly-

F301-007r,02 logus Sacrophila Pseudo-Petrus Holla wolan der Vatr ist weg Jn vnsre Kuech gehoert der Speck Es thut s nicht so wie s bißher gangn Wir muessen s fort anders an fangn Vnd habn ein frischn damascken Muth Nit thun wie mancher Claeußner thut Der sich nicht wol darff essen satt Als der Vater selbst offtmals that Vnd solt s vns auch mit dopler Rent Gebn der die Schuh mit Baste baend Wie steht s jhr Kerl Wir habn befohlñ Man solt den zehndn bey n Bawrn holn Wie stelln vnd thun sie sich an lassn Polylogus Tetzeln Gnedigster Koenig gar mit massn Sie sind der Ehr noch nicht gewohnt Weil sie der Vater sonst verschont Pseudo-Petrus Was wie das wer vns wol bestellt Thrasistomus Gebt euch zufriedn mein tewrer Held Was sie nicht koennn wolln wir sie lehrn Pseudo-Petrus Wir wolln gern ein sehn oder hoern Der sich des Vatern Stuhl vnd Kron Jn was wolt widersetzen thon Ad Polylogum Denck du vnd geh alßbald zu Hauß Vnd schreib vns noch ein Edict aus Daß sich niemand sey wer er wol Jn einigm widersetzen soll Dem was wir vnlaengst an befohlñ Vnd sonderlichen daß sie solln Den Zehnden selber bringen all Vnd sag s vns wider auff dem Fall polylogus Gnedigster Herr ich bin bereit Wil alles noch verrichten heut Helt was inne Herr Koenig seht Ewr Gnaden Buel Pseudo-Petrus Sih da Ad Polylogum Du Bube halt u ß Mauel Sacrophila auff m Drachen Wil mein schoens Lieb ein Ehrntrunck Jhr andern auch Trinckt all genung Trinckt trinckt man trinck so viel man woll Der Becher bleibt doch jemer voll Pseudo-Petrus Du grosse Goettin aller Welt Jch bitt so dir es nicht mißfellt Wirdige vns vnd geh mit ein Des Truncks muß ich gesettigt seyn Annuet und sequitur Actus I Scena 2 Six Ohme Pluhne Six JA Pluhn vn sich der fromme Mann Jß frey gesturbn he jssen san Ach was hat he vns guts gethan Jch kueng es in en Jahr nicht sahn Wie sal men thun he jß nu hen Mer wollen zu sein Sohne gehn He wird jo och nach n Vater glueckn Vn vns das Brodkoren vor streckn Beß zu der Ernd he wird sen send Pluhne Jch weis nicht Nenne was mich ahnt Es hot mich hint nischt guts getraeumt So wird he mer zimlich geruehmbt Mer kuenn jo hin gehn vn kuenn sehn Six Eya Pluhne wie heist he denn Jch hab den Narrn jhrn hoern nennen Jch kann mich nich vffe n besinnen Pluhne Mich duecht das sie ehn Peter hiessen Six Es wil mer jemer vor n Maul wegschiessn He heist Petr ja aber nach was meh Ep ep P P Ps Ps wee wehe Pluhne Saw Petr wird s heissn Six Halt jtz halt jtz Jch weis nich wie s jhrn jß gespitz Sey du Peter Pluhne so hieß Jch vergaß es da dach mich stieß Pluhne So komm flux ehe mehr s wedr vergessn Wie der Narrnfresser hat gehessn Actus I Scena et Polylog Six Plun Ohme Pseudo-Petr Polylogus Tetzeln SO geht s wenn man Geld geben sol Jst niemand heim sonst kam man wol Wann der Vater theilt Spenden aus Kont man wedr gehen noch stehn im Hauß Wol an da komt einer gezot Woher woher Bawer so spaht Six O es iß noch zeit gnug zu Gluecke Es hot sich nich ehe wollen schicke Wie steht s iß der Jungherr zu Hauß Polylogus Suche du nur den Beutel rauß Wir wolln vns wol vertragen ohn jhn Six ist geschwind Seht da seht da da nemt jhn hin Polylogus hat nichts funden Jch wolt dir bald du Galgenhuhn Jch weiß nicht was in Beutel thun Den Zehnden solt u richtig machn Six Ho ho ho ho das muß ich lachn Wz weist u nich Geld solt nein thun Du magst selbr seyn ein Galgenhun Weist u nich wie der ahlde Herr Sie vns offt fuellte vor der Theer Polylogus Den Zehnden hoerst u daß ich mein Six Jch geh dir weder Zehn noch Neun Host u kein Geld hie kreist u keins Polylogus Jch sage dir s zweymal vor eins Gib Geld oder wird was anders drauß Koempt mein Gnedigster Herr rauß New Herren heist s new Regiment Pluhne Ey daß dich och die Siecken schend Vn laß en kummn vn laß en sachn Mer wolln dir wol zu schaffen machen Jch weiß daß he s nicht hat befohlñ Polylogus Laß sehn laß sehn ich wil jhn holn Sih da Pseudo-Petrus Wie was ist neues da Six Meistr Koenig ich sag och eso Da fangen die Kerl was nawes an Mer hon vns ruff nach Hab gethran Vnd woldn veh han gesprochen an Daß jhr vns in der schwingen Zeit Wie ewer lieber Vater theit Jhrn was von Korn hett vor gesatzt So kuemmt he da vn vns noch schatzt Pseudo-Petrus . Was vor gesatzt denck vnd gib Geld Es ist jetzt viel ein ander Welt Man wird s euch faulen schelmen bestellen Polylogus Eya so haben sie s haben woelln Pluhne Jch weis nich was man baehl sol sahn Juch seh ich nich vorn jungn Herrn an Jhr hot nich uhers Vaters gstat He gieng fin her in der ihnfalt Six ad Spectatores Jch weis noch wuhl die liebe zeit Das he schlecht vff eim Esel reit Der fromme Vatr Pseudo-Petrus Was ereicht jhr hier Jungr bring ein Heschel oder vier Six Ach goelner Heer nich dach so streng Jch wil s noch Heut alls gebreng Geld oder Weetz Pseudo-Petrus So kom jhm nach Vnd thu es noch Heut vor Mittag Oder du solt was anders sehn Six Ach Heer ach ja es sol geschehn Actus I Scena rum Thrasistomus Pseud-Petr Polylog Thrasistomus GNaedigster

Herr vnd Ritter werth Ich hab jetzt neue Post gehoert Von vnserm Stutzer Ritter Martin Daß er das Volck soll an sich ziehn Vnd vns verbieten vnverhohn Den Zehnden Rent vnd Zins zu holn Ohn was man sonst vor frevel that Mit warheit mehr von jhm gesaht Welchs E G zu Pflicht vnd Gfellen Ich nicht habe verhalten solln Polylogus Gnaedigster Herr vnd Edler Held Der Herr mir in die Rede fellt Vnd hat mich auch wider mein Danck Auff gehalten der Bawr so lang sonst hett ich schon gezeigt an Wie mich der Mensch heut an gelahn Vor jederman auff freyer Strassn Vnd das noch mehr Pseudo-petrus Das sol r wol lassn Je daß wir s nicht haben ehe vernomn Er sol mit vns zu masse komn Wir hetten denn kein Dolch noch Rohr Thrasistomus Mein Herr dem wolln wir komen vor Ein welsch suepplein kann auch wz thon Pseudo-Petrus Komt last vns drin reden davon Actus I Scena 5 R Martin Ohm Fruevff Polylog Six Pluhne Ritter Martin Ach Gott vom Himl wie kannst u sehn Daß in der Welt so zu soll gehn Sih drein vnd schilt daß jederman Mueß sagen Das hat Gott gethan Von meim Bruder ich hoer vnd seh Daß mir das Hertz im Leib thut weh Mein seligr Vater Ehrn gedacht Hat vns ein Testament gemacht Vnd auch das Landvolck gutermassn Freyheiten drinn geniessen lassn Aber was thut mein Peterßkopff Pseudo-Petrus der lose Tropff Er drueckt dz Volck mit plagn so schwehr Als ob er alter Pharao wer Frist seufft hurt vnd lebt wie ein schwein Vnd wil noch heiligr Engel seyn Ja wolt mir lieber vntrn Haendn Das Testament vollnt gar entwendn Aber das soll er noch wol lahn Es soll druebr oder drunter gahn Koent ich doch nicht von gwissens wegn Der armen Leut so lussn pflegn Sih da koemmt auch schon einer an Wz gilt s er bringt schatzung gethran Wo aus Maenlein wo aus mit m Sacke Ohm Fruevff Ich trah daß mer die Rebben knackn Salch juch och naw noch gehn bescheid Ritter Martin Eben das mein Mann ist mir leid Ohm Nach Hofe schal ich s nuff gethran Ritter Martin Maenlein das kans tu wol vntr lahn Geh gneuß es mit dein Kinderlein Ich wil dir gut vorn Schaden seyn Ohm Ich doerfft s jo wol zu Hungermahl Ocker ich es nich wagen schal Ritter Martin Hoerst u nicht was ich dir thu sagt Ohm Ach Herr ich woell es nich gewagn Wenn gih mer gebt derin mahl so viel Ritter Martin So geh jimmer hin wer nicht wil Volenti non fit injuria Aber was mach ich laenger da Ohm ad fores Holla holla Polylogus Wer an der Thuer Ohm Halt zu gute ich bringe fuer Wahnt nich der Meister Juncker drin Weil ich da sach die Ther so schuen Duecht mich daß ich so recht an quehm Polylogus Ja rein wer bringt ist an genehm Six koemmet hernach Je hoder jo potz Purlament Ey ey wie het sich s Blat gewaent Sist gieng ich leicht gen Hab hen nahn Jetzt trah ich daß ich nich meh kann He mag jawuhl Saw Peter heissn Pfuy daß es en nich sal verdriessn Pluhne Je Nenne sige nich en Mann Vn en Gottloser Vngerthan Silge Guhherrn esu schengn Mer sal alles willig gebrengn Aß vnse Pfaerner hat geseht Vn all die liebe Christenheht Six Halt s maul du Klatsch die ther giht vff Ohm Sich Neuber Pluhn kum gi och ruff Six Wart dach Ohm ich wil met der gehn Ohm decumbens So geh da wil ich bleiben lehn Ich bin so muede wie ein Hund Ha huert ken Kruhm genomn in Mund Vnd ha och nich daß Gott sal wissn Daheim in Hues zu essn en Bissn Ich troeste mich vn spreche nach Wie jener och saht zu Jsenach Es kann esu nicht lang bestehn Das Regiment wird bald vnger gehen Wer weiß wz Bruder Merten sat Er gab mer vor ein guten Rath Ellein ech wil der erst nich seyn Six kimmet wider Wartst u nach Ohm ey das iß fein Halt loß mich och erst ein wuendsch rugn Host u gerugt Pluhne Ich mehn mer trugn Six Ja sich Ohm Fruevff wie s vns geht Ohm Ich geh fuer daß nich lang so steht Bruder Merten schon anders Kost He gab mir vor ein guten Trost Ich suel min Korn daß ich trug nuff Zu Huse met den minn essen vff Six Je harre je hett ich das gewust Daß du denn och nich vor von Kost Ich hett den schelmn kein Haar gebracht Pfuy daß dich was hab ich gemacht Ich armer Six O o mein Wechssn So ha ich zweymal must ein buessn Ich saate hewr ein Schaeffel auß Ven kreg weder ein scheffel drauß Vn trah ehn och nun hen an Galgn Pfuy ich woll mich bald mit dir balgn Ohm Je Six koenn mer vns nich verthran Kum her was wolln mir vehl von sahn Bergleut lahn nich lang met sich kraln Wie die Mießnischen Vatterdahln Six so wil ich sey sacht vor hen haebn Ohm Ney ney so iß mer s och nich ebn Six O salch dir s och so eben machn Pluhne Wz werd s werden jhr ohlen Hachn Six Je neh du hettst mir s jo kuenn sahn Ohm Du Narr ich hett s wol selbst gethan Wenn ich nich vacken hett gehurt Wie he wedr arme Luete rumurt He hot einmal wie man wil sahn Zu Costnisch ein verbernen lahn Der endßand hott vm s Krut gered Mer siht vnger lang wol wie s geht Han s Ent od Ganß wer en mag kenn Aß ich n von Pfaerner hoere nennn Wie gfelt dir das min lieber Six Six Jß vmb die Zeit so sag ich nix O kum Pluhn vn Ohm loß vns gehn Daß sie vns nicht jrn hoern oder sehn Sih da lohfft lohfft Sarcophila Nein nein laufft nicht Hieher ihr Leutschn hoert mein bericht Pluhne bleibt alleine Wz woln vhr gnadn hoert doch jr Narrn Sarcophila Es ist jhm kein Ehr widerfahrn Sie hettn jhnn vor solln schencken lahn Haben sich vielleicht mued gethran So trinck doch du Pluhne Last sie jmmr lauffn Ich kan s auch wol allein auß sauffn Sarcophila Ja ja trinck s aus Pluhne Ich kan nich meh Sarcophila Wolan so geh nun hin Ade Bergreyen Melch Franck Jn seinem eigen Thon 1 DAs Bergwerge wolln wir preisen Weil Gott thut drin beweisen Daß Er allmechtig sey Gar mancherley Metallen Kan Er nach seim Gefallen Jn der Erd schaffen frey Das Silber vnd das rothe Gold Wird aus eim Stein gehawen Ist lieblich an zu schawen Dem Bergwerge sind wir hold 2 Wann Gott thut Erz bescheren Vnd vns darmit verehren So frewet sich jederman Die weil alle zugleich Der Arm sowol als Reiche Davon jhr Nahrung han Vnd wann man Lohnzeit halten thut Hoert man die Bergleut singen Die Hewrlein froelich klingen Vnd habn ein frischen Muth et HERR Gott aus grosser Liebe Dein reines Wort vns giebe Die rechte Seelen Speiß Den Leib vns auch erneere Ein guten Jucks beschere Das bitten wir mit Fleiß Hilff daß wir solches brauchen wol Nicht vnnuetzlich verschwenden Zu deiner Ehr an wenden Wie ein Christ billich soll Actus Secundus Argumentum DER ander Actus jetzt und schon Stehe auff Deliberation Der zweyen aeltsten Brueder beyd Verstehe den Augspurgischen Streit Do man arbeitet beyderseit Auff dieser Part das deutsche Blut Von Sachsen Churfuerst Fridrich gut Dort aber treibt s Astynages Bischoff zu Meins Welches ob es Zu diesem mal nicht allzu viel Verfanget wie man gerne wil Doch Ritter Martin guter

massn Sich alßbald thut gar wol an lassn Sehr seinen Bruder vnter s Gesicht Daß er jhm lassen treumen nicht Welches zu Augspurg ist geschehn Anno fuenffhundert vnd achtzehn Do Juncker Papst durch Caieran Den hier Thrasistomus zeigt an Dem Luther singt vom revocirn Solches wie wir es werdn an fuehrn Nach vnser Art werd jhr vernehmnn Wann ihr euch werdet recht bequem Vnd still seyn Seht durch die zwey Man Die jetzund kommen da heran ChurSachsn vnd deutschen Adel an Actus II Scena 1 Friedvvertus Vranophron Friedvvertus Es geht jo recht wer cezt der reyt Wie s sprichwort laut Wer leit der leit Vnsr Ritter Martin hat gut Recht Noch soll er jenn cediren schlecht Druemb wir ja billg auch vngebetn Als Nachbarn mit jhm vm thun tretn Wie steht s mein trewr Vranophron Habn wir bekomn relation Vranophron Gnaedigster Herr sie ist jetzt kommn Da sind die Brieff Friedvvertus Als wir vernomn So wird s mit Gott noch werden gut Martin thut billig was er thut Vranophron Jch muß mich wundern gnaedigstr Herr Wann ich sein weise Anschlaeg hoer Vnd so Mannhaffte Bscheidenheit Friedvvertus Dasselb vns so viel mehr erfrewt Schreibt jhm in vnserm Namen zu Daß alles sey bereitet nu Ritter Ludwig vnd ein odr zwen Wolln mit vns auch noch bey jm stehn Doch ligt es eben daran nicht Gott gern durch wenig viel auß richt Eines merckt noch daß er allein Nirgend als zu Augspurg erschein Auch sich jhnen nicht traw zu weit Vnd nicht ehe er hab denn Geleit Der Fuchs wolt nicht zum Lewen gehn Weil er kein trapp sah ruckwärts stehn Vnd muß man doch auch jenn Geselln Nicht ebn auff hupfen wo sie wolln Vranophron Das ist schon nechst geschehn bereit Jch halt er sey nunmehr nicht weit Friedvvertus So wolln wir vns auch fertig machn Vnd sehn wz mehr zu thun bey n sachn Actus II Scena 2 R Martin Uranophron Thrasist Pseudo-Petrus Ritter Martin Mein Bruder meint ich schew dz Liecht Vnd doerffe vor jhn kommen nicht Soll s aber sehn wiewol zu spat Was er vor ein Mann vor sich hat Zwar es tawret mich sein Vnfall Vnd wolte nichts mehr vberall Als daß er nur des Vatern Ehr Die doch hiermit sein eigen wer Nehme hinfort in beßre Acht Vnd die armen Leut nicht so plagt Wolt ich Gott weiß allr Menschen hertzn Mein eigen Wolfarth gern verschertzn Was den schnoeden Primat belangt Darinn er doch so troeßlich prangt Vnd als ein Abgott tritt herein Solt auch wol Koht sein Vetter seyn Nun wolan er kennt sich jtz nicht Druem ich mich billich nach jhm richt Eim blinder vnd eim truncknem Man Mann jo nach massen weichen kann Deswegen ich auch hier erschein Wie er mich hat geladen ein Thrasistomus Junckr vnser Koenig lest euch sogn Jhr solt kein Vngefallen tragn Zu jhm zu kommen auff ein Wort Wo euch ist an gesetzt der Ort Ritter Martin Der Juenger billig den aeltern ehrt Wiewol er s seines theils nicht werth Geht sagt ich wil bald bey jhm seyn Vranophron Sih find ich da den Junckern mein Mein Edler Ritter ein guten Tag Ritter Martin Vranophron hoert was ich sag Jetzt hab ich als jhr halt vernomn Freundlich Citation bekomn Zu meiner Bruederlichen Lieb Wie nun zu thun Vranophron Ein Wort ich blieb Jch blieb zu Hause sag ich noch Man weiß wie sie euch stellen nach Erwart zuvor sicher Geleit Jhr kennt numehr die ehrlichn Leut So raeth euch auch mein gnaedigst Herr Friedvvertus vnd andre mehr Ritter Martin Wieso Wieso Vranophron Hab ich doch niemand Leids gethan Thrasistomus Mein Ritter wie cunckirt jhr so Jhr Gnaden warten Ewer do Ritter Martin Wieso geschwind wieso geschwind Jch kan nicht fliehen als der Wind Thrasistomus Ritter wenn euch zu rathen wer Wiewol ich euch nichts schreibe fuer Jhr habt jhr Gnaden was an gelassn Drob sie ein Zorn thun auff euch fassn Habn abr nicht luft zu langem Strauß Ein REVOCO richt s alles auß Ritter Martin So hoer ich wol jhr nehmt mir n Hut Jch beth s euch ab so wer s all gut Vranophron Ja so wer man nich ding vertragen Dz man nit doerfft dem Richter klagn Ritter Martin Jhr Gselln seydt jhr da zu rissn Hart ich wil euch zu flicken wissn Thrasistomus So wist jhr aber s Brudern Sinn Wen jhrn auff bringt wo wolt jr hin Ritter Martin Jst doch der Himmel weit genug Er freß mich hat er s guten fug Sih da sih da da ist er schon Wir muessen weiter redn davon Ad fratrem Ein guten Tag geb vns Gott alln R Pseudo-Petrus Bruder was hast u vor Gefalln An Meuterey vnd andern Sachn Die iu in s Vatern Reich thust machn Ritter Martin Bruder was hast denn du vor Gfalln An Tyranny vnd andern Sachn Die du in s Vatern Reich thust machn Plag arme Leut nicht so verwegn Ven thu dir kein Primat zu legn Das ist das gantze Lied vom End Vnd des Vatern klar Testament Daß ich diß also bey dir such Hab ich ja mehr als guten fug Pseudo-Petrus Das soltst u dein Tag nicht erleben Ritter Martin So kan ch dir auch nit gwonnen gebn Solt man den Vater vnter drueckn Das wil sich keines weges schickn Du weist ich sag dir s gleich ohn heel Daß du viel thust widr sein Befehl Das must u vnterwegen lahn Pseudo-Petrus So wolt es abr die Mutter han Ritter Martin Weis t auch wie sie off an gelauffen Weib was hab ich mit dir zu schaffn Wie weist er sie so kuertzlich ab Daß sie sich bald zufrieden gab Vnd wie solt sie ein Weib dem Mann Von dem sie was sie vmb vnd an Ein richtig Testament vmb stossn Des sie sich doch nie thun an massn Pseudo-Petrus Jch halt ich bin sol alt als du Jch weiß auch was gehoert dazu Ritter Martin Sey wer du wilt vnd wie du wilt Wider Thorheit kein Alter gilt Was mir der Vater eigen gebn Dabey besteh ich todt vnd leben Vnd wilt nicht so kom vor die Kling Wir wollen bald eins werdn der ding Pseudo-Petrus geht Harr harr du solt mir anders pfeiffn Jch wil mich lang hie mit dir keiffn Wilt u mir je die Schluessel nemnn Jch kan auch wol des schwerds geremnn Ritter Martin Jaja lauff hin lauff kom bald widr Hie bin ich spring auff oder niedr Vranophron Mein starcker Ritter Tugendhafft Dz man doch bey dem Man nits schafft Hoert ich doch von dem leichtn Geselln Daß mir mein beyde Ohren gelln Vnd vernam auch mit frewden zwart Daß jhr jhn sowol ab gekart Allein eins bitt ich vor als nach Seht euch wol fuer in dieser Sach Hebt euch lieber jetzt aus dem Staub Biß er auff diesen Gang verschnaub Vor war ich red es wie ich s mein Ein Mensch kann s andern Engel seyn Ritter Martin Nun wolan Herr euch zu Gefalln Will ich jhm weichen dieses mal Doch aber Schreiben hinder lahn Vnd drin mein Meinug zeigen an Vranophron Ja da wil ich nicht wider seyn Jm Namen Gottes kompt mit rein Actus II Scena et Polylog Six Pluhn Ohm Polylogus Ja seht der Vogl entgeht vns fein Jch dacht er solt schon gfangen seyn Hett tausend Eyd darauff geschworn Wolan ich hab jhn hindern Ohrn Six Vber felst jhn mit den Seinigen Sich da du Strick fingn

mer dich da Lauff zu Neubr Ohme schla zu schlah Ohm Ja jtz doerfft ich es och met wagn Vn dem schelmen die haut vollschlagn Allein sich wie he tapffer lieff Six Gut gut der Weitz iß nach nich reiff Pluhne Nenn das sselgi vngr wegen lahn Vnse Marg Gottes wil s nicht han He iß jo vnser lieb HerrenKnecht Was sie thun das iß alle recht Six Ja alle recht ja hinger sich Ja wenn men s angers wueste nich He hot mie Cruetz wie Blut en Drachn Jch han gesehn ich hahsen sachn Vnd wueste sist nach vehl zu sahn Wie he s getreben von fing an Wo kahmn die Kingerkoepffe her Die mer jens jaehr fungn in Teichwehr Zu Rom bey S Gregorij FrawenKloster et000 Kinderkoepffe gefunden Ohm Still mit der Fedl ein angers her Sich Six sich was wird das gewehr Actus II Scena rum Vertumnus Leimstaengler Was lacht jhr was es gilt nicht lachn Jhr wird mich nit zum Narren machn Es sind jhr viel da vntr n Hauffn Die mit mir in die Wette lauffn Meint jhr daß ich vmbsonst so geh Jhr habt kein Koepffe als ich seh Lacht jhr mein Hosenbaender auß Daß sie hengen so weit herauß Jhr Eselßkoepff Diß schoen Geloedl Ist mir gut vor ein Fliegenwedl Meine Schuhbaendr wz meint jhr wol Warumb ich so lang tragen soll Sie schlagen mir den Staub fein ab Wann ich so aus spatziren trab Zu n Maegdchen oder sonst thu stutzn Darff ich die Schuh soofft nicht butzn Jch hab gern weit die Hosen mein so kom ich desto ehe hinnein Deßgleichen auch mein dicken Bauch Den ich mir vor ein Harnisch brauch Mein Kragen ist mir nicht zu klein Solt ich ein solcher Neidhardt seyn Vnd meinem Leib was brechen ab Wer weiß ob ich s auch morgen hab So kan jo auch ein ehrlich Mann Jm Nothfall die Nase wischen dran Dazu aus bsonderer Bedacht Ein starcker Sims ist drunter bracht Des Nutz nicht jeder Bawr versteht Sonst hett er lang einn zu geleht Vnd zwar man gieng s auch nit wol ein Daß jeder wolt ein Stifftsherr seyn Sie muessen jhre Koepff vnd Krag Ohn Mittel auff den Haelsen tragn Des haben wir all vmb vnd vmb Ein gwisss Privilegium Endlich so ist mir auch der Huth Vor Son wind schnee vnd regen gut Jhr Kerl was wolt r nun von mir han Sagt bin ich nicht ein tapffer Man Eya wer schweigt der sagt auch ja Aber was mach ich jetzt allda Ritter Maerten wil Ernst gebrauchn So wil ich ein newn Lermen machn Ven sehn wie in meinr Vormundschaft Ritter Johan wird Fromm geschafft Actus II Scena 5 Astyages GroßRitter Pseudo-Petr Astyages Wir haben nun zur Gnueg vernommn Von ewer Lieb in einer Summn Beydes des Brudern Frevelthat Die vns hefftig gekrencket hat Sowol was Ewr Lieb Meynung sey Der wir in allen pflichten bey Weil er jo tringet auff verhoer Daß er vor vns erschein allhier Vnd red vnd antwort geb alßbald Warumb er sich also verhalt So kan man demnach zu den Sachn Je ehe je besst ein Anfang machn Vnd jhn hieher nach Rom citirn Wie wir vns abr imaginirn Wird er weil man jhm hier nicht gruen Den Kopff wol aus der Schlinge ziehn Pseudo-Petrus So wuerd es alßdenn als ich mein Vnserm Theil desto besser seyn Astyages Jawol dahin ist s auch gemeint Pseudo-Petrus Wolan so stell man s an noch heint Daß vnser Freund doch nicht zu viel Beschrieben werden in der still Welchen man meint zu trawen seyn So geh ewr Lieb noch mahl mit ein Actus II 6 Vertum halb Leibstaenglr halb Bawr Mein stutzerey die geht nicht an Sie wil zu grossen Verlag han Die Stifte sind mir auch nicht ebn Jch seh wol man kan nicht von lebn Sie wolln mir nicht renten so viel Jch mach s auch wie ich jimmer will Als Pseudo-Petri Weizen tregt Jch hab den Plunder ab gelegt So war die Stang auch gar zu lang Trug ich mich doch bald daran kranck Sie mag auch weil ligen beyseit Bin krochen in ein Bawrenkleid Es bringt mir keiner nichts in s Hauß Es geht nur jemr Laß auß laß aus So kom ich doch mit in die Welt Denn daß ich heim soll gehen zu Feld Dahin ist s eben nicht gemeint Sondern wo gute Leute seynd Bey denen man mit Kauffmanßschaft Etwas handelt erwirbt vnd schafft Da wil ich vollend legen an Was mir mein Kleider han gethran Polnisch Ochsen vnd Schwein vertreibn Vielleicht kan ich dadurch bekleibn Vnd dann auch zu was anders kommn Das etwa bringet groessern Fromn Holla wer nimpt es mit mir an Der etwa das sein hat verthan Wolan ade so geht s drauff hin Es ist jo mein was ich gewinn Actus II Scena 7 GroßRitter Friedwertus Uranophron Friedwertus Wann man die warheit sagen sol So ist vns bey der Sach nicht wol Vranophron mein trewer Knecht Wie thun wir doch den Sachen recht Die Kerlen machn vns krume Spring Wir zweiffeln ob s vns jetzt geling Vranophron Gnaedigster Herr es ist ja war Der Handel ist nicht ohn gefahr Jedoch ist das das allerbest Daß man jhn hier erscheinen lest Daß er nicht darff nach Rom hin komn Welchs Ewer Gnaden vnternommn Wann sie abr meint vnd es begert Bin ich bereit vnd vnbeschwehrt Weil er doch nicht mehr weit kan seyn Jch wil gehen vnd jhm reden ein Friedwertus Lieber seht wie es werd bestellt Daß man aber nur sein nicht fehlt Wir gehn dieweil hinein zu Hauß Habn gleich etwas zu richten auß Ewr Gnaden stehn so lang in Ruh Jch wil bald sehen wie ch jhm thu Actus II Scena 8 Vertumnus wie vor Jch hab mich schon anders bedacht Wann man sich lang mit Schweinen jagt Jst einem auch ein ziemlich Ehr Jch weiß ein Kunst die gilt noch mehr Wil mich werffen zum Haptman auff Wie sprichst u kom ich abr darauff Ritter Merten wil alles han Nach seines Vatern Wort gethan Der seld abr vntr andern spricht Sein Soehne solln regieren nicht Sondern wie gringe Diener seyn Wolan so muß er auch gehn ein Daß man bey diesen Worten bleib Vnd die Herrn aus dem Land vertreib Da muß ich nun potz elle Degn Meine Leimstange widr zu legn Was mach ich warumb geh ich nicht Mit Worten ist s nicht auß gericht Actus II Scena 9 R Martin Uranophron Ritter Martin Wie that sich doch der Teufel drehn Wenn man jhn wil bey Liecht besehn Hab ich doch all mein Tage nie Als diese kleine Reise hie Gehabt so mancherley Verdriß Vnd gefaehrliche Hindernueß Wolan walt s Gott ich bin sein Knecht Vranophron Ein guten Tag wie eben recht Ritter Martin Mein alter Deutschr Jsraelit Jn dem kein falsch vnd Vntrew nit Jch bin schon da wie stehn die Geul Meint man nit ich sey tausend Meil Vranophron Juncker wie wenn s auch besser wer Jch komme traun jtzund drumb her Mein Printz Friedwert der schickt mich aus Jch sol euch wider weisn nach hauß Ritter Martin Davon sagt mir kein wort nicht mehr Nechst folgt jhr euch jtz folgt jr mir Jch wil in Gottes Namn hinnein Vnd sollt er so voll Teufel seyn Als er Haar auff sein Kopffe tregt Wer weiß wer noch den andern schlaegt Vranophron So folgt in Gottes Namn hernach Jch wil mein Herren bringn die sach Ja geht bestellt dieweil die Kuech Wer ist der Herr sich lieber

sich Strenger Juncker halt s vns zu Ehrn Moecht jhr nicht gute Bergleut hoern Ritter Martin Da recht die hort mein Vater gern Wo daher jhr lieben Landßleut Bergleut Werckleut arbeit

F301-007r,03 sam Leut Macht was auff jhr kommt eben recht Daß jhr mir mein Teufel verjaecht Mansfeldischer Bergreyen M R E Jm thon Christ der du , bist der helle Tag 1 VERacht vns nicht in dem Habit Bedencke Gottes wunder guet Du liebe werthe ChristenSchaar Dir vns Gott heute stellet dar 2 Er ist s der alles wol bestellt Was wol bestellt ist in der Welt Er setzet Reich vnd Arm zusamnn Zebaoth heist sein rechter Nam et Er hat Himmel vnd Erd gemacht Groß gut in Berg vnd thal gebrach Schiefer Kupfer Silber vnd Gold Wird aus der Erden rauff geholt rum Sein starcker Arm sein weiser Rath Sein Grechtigkeit sein guet vnd gnad Lest sich da sehn mit vollem Schein Mit der wir fahren aus vnd ein 5 Derselbe allein weise Mann Hat vns diß Fahrkleid an gethan Eim jeden sein Gebuehr vnd Stand Jn guter Ordnung zu erkant 6 Vnd wie er sonst alles gericht Auff Ordnung Zahl maß vnd gewicht So hat er auch Marscheider Kunst Geschenckt aus bsondrer Lieb vnd gunst 7 Da fehlt es nicht einer Hand breit Man weiß wohin wie tieff wie weit Daß jeder nehm was jhm gebuert Vns Steigr vnd Sincker richtig fuehrt 8 Er wil die Haut habn dran gestrackt Druemb hat er s vns so tieff gestackt Vmb Arbeit vns sein Gab verkeufft Ein Schleusengaenger nichts erleufft 9 Wir armen Trecke jungen klein Vnd die Bergknappen in gemein Haben zumahl ein schweres Joch Darunter vns Gott fuehret doch 10 Wir muessn am allertieffsten Ort Auff allen Vieren kriechen fort Brechen vnd trecken mit Beschehr Druemb gehn wir offt so krum einher 11 Ein klein Huetlein ein Liechtlein drauff Schuh vnd Fahrhosn so ziehn wir auff Dieweil wir stecken vngerlang Jm Schlam vnd Koth im Zwang vnd drang 12 Gott steckt das Gut in harte Stein Da muessen wir vns zwingen nein Vnd solt ab gehen Haut vnd Haar Denck was da sey vor mueh vnd gfahr 1et Einer fehrt aus der ander ein Der brecht der stuertzt der machet rein Der klerht der locht platzt zu hefft Keil Ein jedes hat sein Zeit vnd Weil 1rum Bald reist ein Wasserstuth herein Die Erdsael sinnd nicht vngemein Kalter dampff Brandrauch stinckend schwad Manchem an seinem Leben schad 15 Doch koemt vns auch zu stat vnd pfand Die wunderstarcke GottesHand Die vns in dem Beruff vnd gfahr Behuet vnd rettet offenbahr 16 Auff Schiefer Gott oft schnitzt vnd mahlt Fisch Menschn vnd andrer ThierGestalt Daß man ja schliessen soll dabey Daß er auch allda bey vns sey 17 Des allen troesten wir vns nun Jn vnser Fahrt vnd gantzem Thun Vnd bitten jhn durch seine Gnad Daß er vns allzeit komm zu stat 18 Vnser LandßHerrn vnd Obrigkeit Erhalt im Segen jederzeit Daß sich Herren vnd Vnterthan Der Gabn noch lang zu frewen han Ritter Martin Seht da habt danck laufft dißmal hin Wir komn bald widr zusamn darin . MUSICA ACTVS TERTIVS Argumentum JN diesem Actu werd jhr sehn Vornehme Leut zu Rathe gehn Der Oberst heist Pentonomus Ein GroßRitter vom guelden Fluß Die andern zween Astynages Vnd Friedwert sind Mit-judices Dadurch Churfuerstlichr gantzer Rath Sampt Keyserlicher Majestat Wie sie zu Worms halten Reichßtag Welchs Anno 21 geschach Nach vnser Art wird an gemeld Allda sich vnser Ritter stellt Recht als ein Ritter vnd ein Held Seinen Vater gewaltiglich Den Herren Christum meine ich Wie sich s gebuehret defendirt Womit zugleich erleget wird Der alte Babylonische Drach Denn sein Reich saelt hie allgemach So merckt nun auff hoert wz man sagt Diß ist ein Tag den Gott gemacht Deßgleichen man in tausend Jahrn Nicht hat gesehen noch erfahrn Do mein vnd deine Seligkeit Jm Grund zu reden daran leit Endlich merckt auch den Bawrenkrieg Der sich bald entspan auff den Sieg Vnd vor dem Carlstads Bubenstueck Actus III Scena 1 Folgende Personen gehen auff 1 Pentonomus 2 Astyages et Friedwertus rum Ritter Martin 5 Uranophron 6 D Quadratus 7 Thrasistomus Jhre Diener Astantes Pentonomus WJr habn vns willig vnd bereit Anher verfueget dieser Zeit Den Nachtbarlichen Streit zu legn So sich biß anher wolln erregn Vnd wann demnach Ewr Lieb beysaemn So fahn wir s an in Gottes Namn Was hat s nun vor Gelegenheit Ritter Martin mit ewerm Streit Bruederlich Lieb habn Klag ein gebn Als ob jhr jhm stuend nach dem Lebn Oder doch jo nach dem Primat Daß er vor euch von Natur hat Vnd was der Klagen sonsten mehr Ritter Martin Obwol mein aller gnaedigstr Herr Wie s pflegt in Streitigkeit zu gschehn Ander ding mag mit vnter gehen Daß ich dißfalls beschueldigt bin Wie ich denn gern cedir darin Wo fern ich vber weiset bin Jedoch betrifft die Sach nicht mehr Bloß als meins Vatern wort vnd ehr Der hat gemacht ein Testament Richtig vnd gut vor seinem End Auch sonsten vnser gantzes Lebn Jn gwissen puncten vber gebn Schrifftlich gruendlich vnd Sonnenklar Wie s vnter vns soll gehn Vnd zwar Nicht wie es sonst geht in der Welt Welchs man aber an sein stellt Vnd dem Vater gibt billig Ehr Dz bgehr vnd such ich vnd nichts mehr Pentonomus Quadrati schlag die Acten umb Vnd ließ kurtz her in einer Summ Den selben punct von dem Primat So wollen wir bald finden Rath Quadratus lieset VNd obwol andere Koenige herrschen vnd die Gewal

F301-007r,04 tigen heisset man gnaedige Herren So wil ich doch als ewr Vater aus gewissen meinen Vrsa

F301-007r,05 chen daß jhr nicht also regieret sondern der Groesseste vnter euch soll seyn wie ein Diener auch nicht also als die vber das Volck streng vnd hart herrschen vnnd das Fett fressen im Lande son

F301-007r,06 dern solt jhrer pflegen vnnd war

F301-007r,07 ten als ein Hirte seiner Schafe Jnmassen ich denn ob ich wol Kron vnd Scepter von meinem Vater geerbet vnnd je ein gebor

F301-007r,08 ner Koenig vnd Herr bin so hab ich mich doch vor euch vnd jeder

F301-007r,09 man gedemuetiget vnd gleich als ein Knecht gedienet Waruemb das Auff das jhr solt nach fol gen meinen Fußstapffen Das ist mein endlicher Will vnd Mei

F301-007r,10 nung Vnd wer mir gehorsamen vnnd solches thun wird der soll mein lieber Sohn vnd der Groes

F301-007r,11 seste seyn in meinem Reich Deliberiren vnd rathschlagen erstlich Pentonomus Mein Herren folgen vns nach in s Zimr Actus III Scena 2 Six Ohm Pluhne Vertumnus Six Juch holla juch mich duecht nach jemer Wenn s

Saw Peter spehlt vff vn nedr Jch krey nach meinen Wehssen wedr Hui Pluhn so wolln mer Kuchen backn Neckn Pluhne Holt s Muel ar schlah dich hinger gen Was woell vnse lieb Maerge lahn Das iß jhr allerliebster Sohn Six Jch hal s met Mertn ich halsen send Bluhn Sih das du nich och werst verbraend Ohm koempt darzwischn ohn gefehr Sich was ist das vor eine Jagt Gott geh vns en froelich Faßnacht Min lieber Six wie giht s wie stiht s Six Mey Ohm ich stunck von ferren je Vn hurt wie vnse zweh Junge herrn Sich vmb s Land haddern vn zezern Juncker Merten der waren frisch He war sen sach po Land po Fisch Pluhne Mei lieber Neuber wie mehnt ihr Jch daecht das aehlder gienge fuer Ohm Ja Ahlder wenn die Sache gut wer Der Papisten alte Strohfiedel vnd Logica Pluhne So hoert mich doech was ich geh fuer Der ohld Herr hot en grossn Anhang Von vehl Zeiten her gar sehr lang Ein Großvater vnd sin Großmuttr Ein Hauffen Neuber Schwaegr vnd Vettr Die holen s allzugliech met ehn So hot n der Vatr die schluessl gegehnt Das he s mag machen wie he wil Six Du hast jemer zu treischen viel Halt s Maul abr kum dir vbr die Haut Das Distelment vehl anders laut Das he gemacht bey Lebenszeit Pluhne Ja Nenne es hat ehn ar gerewt Denn sobald he gesturben war Hat he gespeckt vehl lange Jahr Jß kumm vn hot sin Muttr gebetn Sie suel den aelsten Sahn vertretn Vn aß es ehn die Muttr zu saht Vn es aßbaeld auch traeglich that Sa den Sahn in s Rengement Quahm der liebe Vater behaengt Vom Himmel mit den Engelein Vn bracht ein gruenes Strauselein Das luchte wie der Morgenstern As man o kunt sehen wit vnd fern Das gab he siner Mutter schon Vn sa ehr vff ein guellne Krohn Maehrlein von Mariae Himelfarth Sahte weil du Sahn Petr geehrt As es sich billig hot gebuerth So sallst u morgen vmb die Zeit Zu vns komen in ewige Freud Venverschwang druff darnach ward s tag Hoert wunder wz allda geschach Vnse lieb Herr Petr war zu Rom Vnd wuste luter nischt darumb Desgleichn auch ehr angern Fringe Nach kann sie all zweolff geschwinge Peter Angers Hans 2 . Jaeckel Lips Moebes Simen Tomes Judes vn bede Toedes Witt alle waend ohn all gefehr Zusammen in der Lufft daher Ver vnse liebe Margen Ther Six Pf . Pf Je Ohme pfeiffst u nicht Ohm Laß dach vult hoern das albr Geticht Pluhn Vn hulffen laß mich dach auß sahn Vnse lieb Marg zu Grabe thran Es war abr och nicht recht bedacht Daß sie sie hattn zu Grab gebracht Drum kam vnse lieb Emanuel Vn hohlte sie hennauff in Himmel Vnd satzte sie gar oben an Da baht sie auch vor n aelsten Sahn Daß he hette Macht Reich vnd Ehr Vn ver den angern eppes wehr Das kreg he flur weg wie ein Muetze He suell in s Vatern Gueter sitze Vn regniren nach sienem Willen Die Vngehorsamen zwingn vnd stilln Das wil Bruder Mertn nich ein gehn Drum kann ich auch nich bey ehn stehn Six O ja du Klatzsche wie du s weist Wo steht s geschriebe wie wird s be

F301-007r,12 weist Pluhn Das beweisen die Wungethatn Da ehn Gott mede hat berathn He hot vff Krancke gsund gemacht Vnd die Todten zum Leben bracht He iß vehlmal gefangn gewest Vn hot sich selber raußgeloest He hot och nach zwey Kettn darvon Daher mer KettenFeyer han Dieselgn sin zusamn gewachsen Du ohler Narr weine odr lachsn Wissn s dach die Kinger vff ger Gassn Daß ehn Herodig s fangen lassn Wiest u s nich zu Caelareo Darnach och zu Rom der Nero Die zweh Ketten hat he genomn Da sie sin von sich selbs gekommn Jn ein zusamn vn kan nu met Heilen all Maengel vnd Kranckheyt Wenn sie nur weren vff geleht Six Ja Ja mey Kettenhaund kan s och Jn s Bein beissen mein ich ein Loch Pluhn Was pfeiffst jhr was hoert witter an Jch will ch nach wuhl was anders sahn He hot en Rittr an sin Habe Sie kuenn en gnung verlabte Ritter Guerge ar wie ehn hieß Der sich auff seine Faust verließ Kahm enmahl zu einer Widfray Vn aß nischt war zu essen da Macht he das ingen Winter hart Jn ger Stub alles gruenend ward Blacken vn Seuln trugn aepl vn Bern Daß sie lang kunten darvon zehrn Ohm Jch kann och liegen abr so nich Pluhne Hoert dach aß nu diese Geschicht Vor Keyser Diokatianer quahm Vn he en nuff gen Habe nahm Da bracht he s Keyzers Abgott vmb Ein boesen Geist vnd Vngetuehem Vn bekart och des Keyzers Weib Das koste ehn sein ehgen Leib He ward in vier Stuecken gehawn Dafuer ehn gar nischt thete grawn Sondern wie he hett prophezeit He woell noch leben 7 Jahrszeit Also gien s och es kam gar schnell Vom Himmel Engel Gabergell Vn satzte die vier Stueck zusamn He zog ehn an ein schoenes Kled Von Edelstehn vn Goll bereth He gab ehn Schuh Gertel vn Schwerd Vn en vff s nawe tapffr bewerth Vn satzt en vff ein schoenen Krantz Da gieng he her in sinen Glantz Alßbald weder zum Keyser nuff Der erschrack vn legte en vff He hatt ein Sarck voll Todten Behn Wenn he die lebzig machen koenn Sa suel he bey em sin geburt Ritter Guergen war s nur ein wort So lebten sie ab sie schun warn Gesturben vor dreyhundert Jahr He ließ en Wasser vff den Saal Entspringn vn tofft sie allzumahl Six Nu werst enmahl hon auß gelogn Was iß vns an den schnackn gelegen Bluhn Es muest jn dran gelegen sin Weil sie so grosse Thaten kuenn Vnse HErrGott iß met den Leutn Wu iß he so vff jener Seitn Wo han sie Zeichn vn wungr gethan Aß die alle Ohm st Wer kuempt daran Vertumnus halb Kriegßmann Holla holla laufft alle zu Six Potz Crisement je du je du Wz wil das werdn kum laß doch hoern Vertumnus Herr ich wil euch was newes lehrn Jst keiner hier er halt s mit mir Der gern sein eigen Herre wer Wir wolln die Herrn zum Land nauß

F301-007r,13 schlagen Koenn sie sich doch selbst nit vertragen Vn diß ist auch ebn das Gebot Das vnser Koenig geben hat Die Soehne solln nicht Herren seyn Hoert jhr jhr lieben Baewerlein Solt mich hinfort ein Edelmann Odr wer er wer krum sehen an Jch thu es nit bey meinem Eyd leid Auch kein Schild Bild noch Wapen Dort hangn jhr zwey jmr reist sie weg Jmmer runter mit jhnn in Treck Ohm O ney min Mann das geht nicht an Vn was hat vns das Holtz gethan Six Geh abr mer wolln dir Fuesse machn Pluhn Schlagt en zu Lagr den groben hachn Actus III Scena et Pseudo-petrus R Martin Pseudo-Petrus Ey so schlag Donnrr vnd Blitz darein Soll mich der Bub ebn treiben ein Jch muß ond soll mich an jhm rechn Es mag auch biegen oder brechn Ad fores Martini Rauß du Bluthund vnd Stoerenfried Ritter Martin Wer fellt in mein Hauß vnd gebiet Sih da wilkomn wolln wir daran Pseudo-Petrus Bist u fo ehrlich als ein Mann So geh rauß vnd dich meiner wehr Ritter Martin Ja wie du wilt ja jmmer her Pseudo-Petrus Awe mein Bein ich hab genug Ach wie thet ich ein vbeln Sprung Ritter Martin Das ist nichts kom her noch ein Gang Jch that s Pseudo-Petrus leufft vnd

spricht Der Teufel weiß dir s danck Actus III Scena rum Polylogus Ritter Martin Sarcophila Polylogus Pfuy dich noch muessen wir da stehn Den schnoeden Ritter vor Augen sehn Wiewol wer weiß wie lang er steht Das Bad ist jhm bestellt bereht Ein freyen Bossen hoert ich sahn Er koemt ich muß jhn selber frahn Zum Ritter Mein edler Ritter ein guten Tag Halt mir s zu gunsten daß ich frag Jch hoer jhr habt versprochen bereit Wenn jhr nun ewer Ampt ein kreit Wie s denn in guten terminis So wolt jhr vns erlauben diß Daß ein jederman jhmr zwey Oder auch wol mehr Weiber frey Odr doch wenn ein nicht mehr bequem Sie verließ vnd ein ander nehm Wie es denn wol ehe so gewesen Als in Mose vnd sonst zu lesn Traun wenn jhr das doecht ein zu gehn Wuerd manig gut Man bey euch stehn Ritter Martin Geh wart das dein mein liebr Mann Vnd sih mich nicht vor n solchen an Er allein redet fort BArmhertziger vnd trewer Gott Wie ist die Welt so voller spott Zwar diß ist nur ein Schatten hier Was mir der leicht Gesel bracht fuer Drin hat der Teufel seinen Rachn Vber mich groß vnd weit thun machn Nu HErr du weist mein Hertz vnd muth Daß es anders nicht ist alls gut Das ich halt ob dem Vater mein Wird mir hoff ich kein Suende seyn Amen in Jesu Christi Namn Jch wolt wir wern schon widr beysam Hier soll in der scenen auff n Inserumen

F301-007r,14 ten gemacht vnd vom R Martino von aussen eins vmbs ander drein gesungen werden Ein feste Burgk ist vnser Gott etc Ritter Martin Holla juch also bene bene Amant alterna Camoenoe Sarcophila auff m Drachen Koempt do er eben singet Vnd wenn die Welt voll Teuffel wer Mein Edler Rittr find ich dich hier Thust u nicht auch ein trunck mit mir Jch hab dich lang mit fleiß gesucht Ritter Martin Vnd ich hab dich Hur lang verflucht Sarcophila Was sol man Goetter also ehrn Das muest dich alles Vnglueck ruehrn Hab ich dir zuvor nie geschanckt Ritter Martin Jch hab dir s aber nie gedanckt Vnd forderst u mich jetzund rauß So findst u mich gleich recht zu Hauß Sarcophila Denck vnd gib mir gebuerend Ehr Vnd bet mich an odr sih dich fuer Ritter Martin Was wilt u Schandsack von mir han Jch bet mein HErren Jesum an Der Himml vnd Erden hat gemacht Sarcophila Wolan so nim dein Schantz in acht Ritter Martin Jemr her du schnoede TeufelsBraut Kom her kom her jueckt dich die haut Frisch her im Namen Jesu Christ Der dem Teufel gewachsen ist Gibt Feuer leufft vnd lest den Drachen im Stiche O leuffst u dein Drach frist mich nicht Sich hat s doch ein Stich auß gericht Juch wer singt nun Victoria Sind meine Musici noch da Hie wird gesungen aus der Offenb Johan 1rum Sie ist gefallen Babylon die Grosse Odr Du schnoede Tochter Babylon Nach der Music R Martin Holla der Streit wer auch verbracht So walt s nu Gott zur andern schlacht Actus III Scena 5 Oben gemeldete Personen in ersten Scena gehen ein vnnd setzen sich wider inn jhrer Ord

F301-007r,15 nung D Quadratus Ritter Martin man ist der Sach Nach Notdurfft nun gegangen nach Vnd hat jetzt endlich decretirt Weil dir gleichwol nicht haet gebuehrt Den Bruder so hart an zu lassn Als geschehn seyn soll ebnermassn Solst u hier singen REVOCO Vnd weil kein Land besteht also Es muß gleichwol regiret seyn Auch aelter ist der Bruder dein Ja schon sitzt in posselsion So solt u jhn die Ehr an thon Vnd von dein Recht was remittirn Wie dir dieses Falls wil gebuehrn Dich auch hierauff in puncto nun Deutlich vnd rund erklaren thun Ritter Martin Er redet mit jhnen in inventione als wenn sie seines gleichen Ritter vnd Nachbarn weren Gnaedigst Edl vnd großguenstig Herren Ein jeder gnant nach Stand vnd Ehrn Die Sach hat zwar ein guten Schein Wie sich s an sehen lest allein Wo bleibt mein Kindrecht vnd noch mehr Wo bleibt meins Vatern wort vnd ehr Dazu die armen Vntersassn Die außdruecklich sind loßgelassn Nicht zwar von Zucht vnd Erbarkeit Sondern von der Beschwehrligkeit Die jhn mit Zinsen Rent vnnd Schoß Wird auff geleyet allzu groß Welcher ob ich schon nimmermehr Gedachte mit keim worte mehr So schrie sie doch gen Himmel nauff Daruemb besteh ich noch darauß Man laß mein Vater vngestraft Vnd sein Willen vnd wort sein Krafft D Quadratus Was darff s der disputation Vnd freveln objurgation Dein Antwort solt gewesen seyn Rund vnd richtig ja oder nein Deliberiren ein wenig Quadratus pergitt Du solt dich noch mit ja odr nein Erklaren vnd drauff stille seyn Ritter Martin Richtig wehrt lang Was soll ich sagen Sol ich mich auff mein Backen schlagen Ja soll ich mir so schmelig lassn Meins Vatern Testament vm stossn Das thu ich nicht vnd thu es nicht Gott geb was mir daruemb geschicht Deliberiren nochmal etwas D Quadratus Zum dritten mal mit einem wort Ritter Martin Man hat s einmal vor all gehort Hier leit meins Vatern Testament Da bleib ich bey biß an mein End Jch kan nit mehr da steh ich da Gott helff mir jhr hoert wu ich sah Pentonomus Hett s vnser Peter baß gemacht Wuerd er so hart nicht an geklagt Das sey jhm zum Latein gesagt Wenn vnser Pfaffen froemmer weren sagt Carolus ... so duerfften sie keines Luthers Gehen alle abe R Mart wird von Die

F301-007r,16 nern verspottet Polylogus ad Martinum Der Teufel soll dir halten s Liecht Uranophron zu Polylogo vnd andern Was soll das seyn jhr Boesewicht Ritter Martin O die klein Hunde beissen mich nicht Last sie so lang sie wollen zarrn Jch muß mein Zaen den Grossen spahrn Vranophron Jch mein jhr habt sie jo gebissen Es wird sie wol ein weil verdriessn Mit den brahten ist s nun verthan Komt greiff auch nu dz Fruestueck an Ritter Martin Wiewol mich noch sehr hungert nit Wil ich es doch versuchen mit Actus III Scena 6 Sarcophila Kennt jhr mich noch wol wer ich bin Jch geb euch halb ein Vertumnin Jch heiß nicht mehr SARCophila Sondern numehr PHRENophila Der Teufel weiß mehr als ein Fund Man muß es karten krauß vnd bund Will man mich nit zum BauchGott han So steig ich in s Gehirn hinan Vnd geb ein hohen Schwindelgeist Ticht etwa was die Leut verdreust Wil mich in s Schweitzerlaed neinnmachn Man moecht mich numehr hie auß lachn Wer weiß wem ich gefaellig bin Wolan so geht s auff s Neue hin Actus III Scena 7 GroßRitter Astyages D Quadratus Astyages Ja was habn wir nun auß gericht Pfuy das hett ich vermeinet nicht Sitz mit beym Tisch vnd rath mit ein Noch sol vnd muß es nicht geseyn Wann ich mich solte hoch vermessen Der Ritter kan mehr als Brod essn Was wolln wir vnsern Parten sagen D Quadratus Dz best ist er darff vns nicht schlagen Wir habn

gethan was wir gekunt Der Sieg geraecht nicht alle Stund Kan er doch selbst nicht viel erlangn Ewr Gnad weiß wie s jm newlich gangn Er hat sich vber reden lahn Mit Mertn ein Rittergang gethan Aber so schrecklich thun ein buessn Daß er bald hinckt an beyden Fuessn Er darff sich nicht wol mehr sehn lassn R Astyages Still doch alda auff freyer Strassn Eben dasselb bringt mir die Pein Die Schand ist vnsr sowol als sein Man weiß es freylich allzuwol Sagt Lieber wie man helfen soll D Quadratus Der Lotterbub ist noch nicht weg Wir wolln verschantzen weg vnd steg Daß er werd etwa auff gereumt R Astyages So muest gehn ehe man s verseumt D Quadratus Wolan Ewr Gnaden gehn nur ein Jch wil von stund an bey jhr seyn Er alleine fehret fort Jch sah alda ein schoenen Rappen Jtzund r erst vorueber trappen Wann etwa wos zu loeffeln wer Bey Golde sich da koemt er her Wo auß mein schoenes Frewelein Darff man auch wol hier tasten ein Phrenophila schlegt jhm eine Schelle Was suchst u hier du Tintenfist Meinst u daß du im Kloster bist Du sagst dein Herr duerfft dich nit schlahn Geh hin so hat s ein Weib gethan D Quadratus lleine wird verlacht Jch seh wol wer den Schaden hat Der darff nicht sorgen vor den Spott Actus III Scena 8 Kuehlogista Michael Kuehlogista ein Schuster Was sehet doch noch endlich an Hinfort ein armer Handwerksman Das Ledr ist tehwr die schuh geltn nicht Ven wenn man gleich ein Pfenig krigt Nimt s bald die bald jenn schatzung weg So ligt der Karn wider im Dreck Jch doerfft schier wie sich s schon lest an Die Herrn zun Land naus helfen schlan Sih da wer schleicht mir da heruemb Vnd sicht sich so dock meusers vmb Wenn ich einmal ein Kauffmann krigt Jch hab noch keinen Handkauff nicht Woher des Landes sich wo aus Juede du Schelm gib Wuerrffel rauß Michael Ein Juede von Posen ist meuchelmords hal

F301-007r,17 ben verdaecht Jch hab bey Adonaj kein Mein Mensch laß mich zufrieden seyn Kuehlogista Denck nur da wird nichts anders drauß Jch laß dich nicht gib Wuerrffel rauß Michael Sih da so hast jhr doch ein bahr Kuehlogista Wie keuffst u nit auch wz von Wahr Michael Ja wenn du mit mir zschachern wolt Jch hab da was von guten Gold Kuehlogista Laß sehn kom her was hast u denn Michael Ein guelden Ringlein oder zween Das gib ich dir vor diß bahr Schuh Vnd du gibst mir ein Thaler zu Kuehlogista So nim sie hin es sey gebeut Michael findet Speck drinnen Ey was seydt jhr vor lose Leut Mein Mann wilt u gut Christe seyn Sey fromb vnd stell das spotten ein Die Juden sind nicht also boeß Kuehlogista Die guten Thaler ja wer s weiß Jch kenn dich nicht du alter Fuchß Hoer ich wil dich was lehren fiur Von der alten vnd jungen Mauß Do sie giengen spatziren aus Beegnet jhm ein rauschend Haan Als mir da einer komet heraun Vnd auch ein schleichend Kaetzelein Wie du mir magst ein Gselle seyn Lieber was sagt die alte Mauß Juede nim dir s mit heim zu Hauß Der grosse Schnarcher frist mich nicht Vor den Schleichenden fuercht ich mich Michael Was plauderst u gib mir das mein Kuehlogista Da lauff hin lauff hin das ist dein Actus III Scena 9 Vertumnus als ein halber Kriegl

F301-007r,18 man mit viel Bawren Vertumnus erst alleine Jch muß mein Heil noch mehr versuchn Man isst nicht alle Tage Kuchn Holla laufft zu jhr lieben Leut Buerger vnnd Bawren wer jhr seydt Kuehlogista Was da was da was wilt vns gebn Vertumnus Freyheit vnd ein recht Herrisch Lebn Daß keiner darff zu Hofe gehn Noch jemand zu Gebot mehr stehn Six Das wer mir noch wol was es wern So behtel ich mein Wessn vnd Hersn Kuehlogista Wen abr der Junckr vns Buechsen weist Vnd wie vnter die Hunde scheust Wie da zu thun Vertumnus Da weiß ich Rath Kuehlogista Man muß abr wissen vor der That Vertumnus Muentzers Frevel vnd Thorheit zu Sanger

F301-007r,19 hausen Anno 1525 Sind doch mein Ermel weit genug Vnd das Wames gemacht mit fug Jhr solt all kriechen hinder mich Kuehlogista Nun gut Noch eines frag ich dich Hast u auch Grund aus Gottes Wort Vertumnus Ja freylich gnug an allem Ort Denn ist doch eben das der Streit Daruemb man jetzt in Rechten leit Daß vnser Herr befohlen hat Da er den Soehnn das Land ein that Kuehlogista Gut Dazu hab ich auch gedacht Vnd offtmals bey mir selbst gesagt Weil Gott jhr Schild vnd Bild verbeut Sind vielmehr auch im Haß die Leut Jch halt s mit dir Die Bawren alle Jch auch ich auch Wolauff juch holla Die Bawren Jauch jauch jauch Ritter Martin Was da wz news hat s Narrn gerenht Was ist das vor ein Regiment Kuehlogista Herr Ritter wir sind nicht widr euch Wir treten mit euch vmb zugleich Thut jhr doch auch widrn Bruder strebn Vnd die Herrschafften vber gebn Ritter Martin Jch thu dir n Hencker auff den Kopff Du Boesewicht vnnd loser Tropff Kuehlogista Jhr seydt je nicht als ich gehort Wider ewrs Vatern Wiln vnd wort Der spricht jo von sein vnterthan Er woll seine Braut nackend han Jhr Herrn wist auch nicht alls allzeit Hoert auch bißweiln geringe Leut Ritter Martin Reim dich Bundschuch ad angulum A baculo bist u nich krumm Mein lieber Freund geh heim zu Hauß Vnd thoen dieweil das Leder aus Vnd jhr jhr lieben Baewerlein Ght heim geht heim in ewre Scheun Was euch mein Vater zu gesagt Nemt euch nit selbs aus eigner Macht So ist diß gar sein Wille nicht Wird auch damit nicht auß gericht Vertumnus Geh odr wir halten dir auch s Liecht R Martin zuckt die Wehr Halt was du je kanst lassen nicht Da fellt Friedwertus aus mit den Sei

F301-007r,20 nen vnd verjagt sie Vertumnus Ach Ach jhr lieben Getrewen mein Nun wird mein Brod gebacken seyn Uranophron mit eim Knebelspieß Da da friß Kuchn da friß Kuchen Six Eya vor kundtst u wol gejuchn Du sagst du woellst vns all vertretn Ach hertze Herren seydt gebetn Vergebt s vns ich wil geren sterbn Das liebe Himmelreich ererbn Jhr angern lad euch nich verfuehrn Halt uher liebe Herrn in Ehrn Friedwertus zu Sixen Nun sih daß man daran gedenck Das Leben soll dir seyn geschenckt Greiff zu vnd hilff die Bubn neinfuehrn Six wird fro vn spricht zu Vertumne Harr harr ich wil dich widr vexirn Friedwertus Geht doch wol Menschlich mit jn vmb Vertumnus Ach Gnaedigstr Herr da bitt ich druemb Actus III Scena 16 Friedwertus , Ritter Martin Bergleut Friedwertus Was erfahrt man doch nur im Land Ein vnglueck heut dem andrn die hand Wann es mein lieben Gott wer ebn Jch hab kein Stund mehr luft zu lebn Starb noch ehe der Lermen gestillet wurde Anno 152rum wird doch hier auff gefuehrt An

F301-007r,21 no 1525 anstad der andern so das Feuer leschten Ritter Martin Jhr Gnaden red recht von der Sachn
 Wir koennen s auch nicht besser machn Als wie gedacht vns Gott ergebn Beydes zu sterben vnd zu lebn Gott wende von
 vns kuenfftig Plagn Davon mir mein Hertz viel thut sagn Bergleut Choragus zu sein Gesellen Potzfischchen kommt Zu
 Friedwerto vnd Martino Wolln meine Herrn Nicht abmal gute Bergleut hoern Ritter Martin Ja Ewer Gnaden hoern
 doch an Was vnser junge Bergbursch kan Friedvvertus Koent jhr auch was auff Meisnisch Arth Von jhrem Jux Bley vnd
 Einfahrt Choragus O ja wie s der Mann haben wil Ad Spectatores Holla jr andern seyde auch still Meißnisch Bergreyen
 Calvisij Jm Thon O Gott in Trinitate 1 HERR Gott wer kan auß gruenden Dein grosse Guetigkeit Du hast in Bergn
 vnnd Gruenden Metallen zu bereit Du gibst daß Klufft vnd Gaenge Schuetten das Ertz die Menge Daß auch an vielen
 Enden Das zeunig Silber gut Zu Tag auß wachsen thut 2 Pison das Wasser fuehrte Ein Dicht vnd loetigs Gold Welchs
 man am ersten spuerte Nach Erschaffung der Welt Tybalkain der Bergmann Das Ertz zu schmelzen fing an Daß man es
 koente brauchen Zu ß Menschen Nutz vnd Zier Vnd denn zu Gottes Ehr et Diesen Bergmann zur Folge Wir Bergleut
 wolgemuth Jn wuesten oertn vnd Waelden Nach m Schlag der Wuendschelnuth Ein schlagen sincken wenden Gaeng auß
 richten vnd lenden Schmelzen probieren scheiden Biß daß er fuer dem Werd Am Ertz was Geldes werth rum HERR du
 weist Grub vnnd Gaenge Wo Ertz verborgen ligt Zum Abbruch wollst vns wenden Der sich ab schneide nicht Der Eymer
 trieff vnnd troepfel Mit Silber Glaßertz Knospen Den Bauch werffe vnd maechtig Nach Bergarth fuehre stets Ein gwiß
 vnd frommes Ertz 5 Laß vns das Bergwerge bawen Das es im steigen sey Das Ertz mit freuden hawen Gut Außbeut sey
 darbey Thu du vns auff die Augen Abbruch Gaeng Klufft zu schawen Wann du die Zech nicht bawest So waend man
 an vmbsonst All Mueh Arbeit vnd Kunst 6 Wann wir zum Abbruch kommen So gescheh s zu rechter Zeit Wann s Ertz
 sein Krafft gewonnen Vnd nun gedien steht Daß die Vnkosten trage Mueh vnnd Arbeit bezahle Blind die Bergkherren
 erfrewen Wann s reichlich ohn Zubuß Gibt guten Vberschuß 7 Ordnung werd steiff gehalten Nach jedes Eyd vnd Pflicht
 Amptleut Auffsehr Verwalter Jeder das sein verricht Die Meister Knappen Steiger Schmelztzer Probierer Scheider Vnnd
 was hilfft in Gewercken Sey fleissig vnd getrew Hab gut Gewissn darbey 8 Wolst vns auff vnsern Fahrten Jm tieffen
 finstern Schacht Jn Stollen Strecken Warten Haben in guter Acht Daß vns kein Wand nicht schlahe Kein kalter Giff
 noch Schwade Kein Wetter vns ergreiffe Daß vns kein Vngethuemb Erschraeck oder bring vmb 9 Wann wir nach deinem
 Willen Stuerben vom kalten Giff Oder im Berg versuehlen Wie es denn manchen trifft So thun wir dir befehlen Die
 Seel zum ewigen Leben Der Coerper aus der Erden Werd durch dein grosse Macht Vernewt gen Himmel bracht 10 Wann
 auch das Ertz die Fuesse Wolt ziehen hinder sich Vnd sich dein Segen liesse An sehen gar spaerlich So gib das wir vns
 strecken Wie s Lager wil vnd Decke Vnd mit Geduld erwarten Bist daß du widerumb Vns zeigest dein Reichthumb
 11 Hilff daß wir nicht stolzieren Wann du gibst mildiglich Nichts nach vnsern Begirden Verschwenden vnnuetzlich
 Sondern den Vorrath mehren Nichts sparen zu dein Ehren Der armen nicht vergessen Auff daß es vns gedey Dein Segen
 bey vns bleib 12 Das taeglich Brod wollst geben Das bittn wir dich zuletzt Den die da Leib vnd Leben Jm Bergwerge zu
 gesetzt Die nun Bergsichtig worden Verlaehmet vnd verdorben Den Huetterauch gezogen Den es gar harte lett Jn dieser
 schwehren Zeit 1et Wir wolln fuer deine Gaben So vns dein Gnad verleih Mit Danckbarkeit dich loben Hier vnnd in
 Ewigkeit Wir wolln dir Lieder singen Bergreyen lassn erklingen Daß alles weit erschalle Wo nur Gewercken seyn Zu
 Ehrn den Namen dein MVSICA INSTRUMENTALIS ACTVS QVARTVS Argumentum JM vierdren Act erschreckt
 nicht Folgt nun die grausame Geschicht Do die Brueder widr all Natur Den Vater zum Ziel stellen fuer Nemlich der
 aelst vnd juengste Sohn Martinus aber geht darvon Koempt vnnd beklagt die grausam That Die man dißfals begangen
 hat Was meint jhr aber wollt jhr wissn Daß die Kinder nach m Vater schiessn Was soll das seyn Was soll s bedeuten
 Die Lesterung zu beyden Seiten So des Papsts vnd Calvini Rott Vom Sacrament vnd sonst widr Gott Schrecklich vnd
 grausam jederzeit Wie giftig Pfeil habn auß gespeyt Als das Christo vnmueglich sey Ach daß mir Gott die Red verzeyh
 Auff einmal mehr als an ein Ort Zu seyn wider sein klares Wort Jrem daß Gottes Wort vor voll Nicht ehe stathalt
 noch gelten soll Es werde denn vom Papst geschmiert Wie sie s nennen canonisirt Solch vnd dergleichen Teufeley Vnd
 viel anders noch mehr darbey Habn wir mit so schrecklichen schiessn Weil s schrecklich ist ab mahln muessn Wie auch
 Jungfraw Phenophilam Die schoene Teck vntugenoessam Die zeigt vnd deutet jhr vernunft Drauff der Calvinisten Zunfft
 Als auff jhrn nechsten Rath verlest Vnd Gottes Rath zurueckestoest Aber gnung davon Jch muß gehn Da wird Zwingl
 vnd sein Geist auff stehn Actus IV Scena 1 Vertumnus Cacangelus R Martin Vertumnus halb Priester Mein Pratick hat
 nochmahl gefehlt Jch lauff druemb nit flur aus der Welt Der Fuchs der weiß mehr als ein Loch Juch holla juch so mach
 ich s auch Wolln meine Stang vnd Bawrenhut Ven Heuptmanschaft nit mehr thun gut So zih ich ein lang Wammes an
 Wie Pfaffen vnd Juristen thran Vnd zanck mich mit ein vmb ein wort Vnd waruemb mach ich s nit bald fort Jch wil
 nochmahl an Ritter rueckn Vnd jhm die stoltze Kolbe jueckn Wil es nicht schwudn so muß es hottn Jch wil jhm reissn
 ein andern Zothn Allein eines mir fehlen thut Schrifft vnd Leges die weren gut Cacangelus Wie geht der Herr so gar
 allein Was sind die tieffen Gdancken sein Vertumnus Jch wollte gern ein Krieg an fahn Wan mich die Leut nit wollten
 schlahn Vnser Ritter Merten hoch erhaben Will stracks die Ehr alleine habn Des Vatern Wort recht auß zu legn Dem hett
 ich gern etwas entgegen Wann ich nur wuest ein freyen Bossn Das Testament gar vmb zu stossn Cacangelus Kan man
 denn nicht in diesen Dingen Zu n Worten ander Meinug bringn Daß man jhm ab gewinn den Kampf Vertumnus Die
 wort die thun mir nur den dampff Dz ist mein Will vnd anders nicht Was er nemlich darin verspricht Cacangelus Bist
 u nicht in der Schrifft gewesn Vnd dergleichen wort mehr belesen Das ist so viel gesagt als das Das bedeutet vnd erinnert
 was Als dort das Lamb ist s Herren Fest Da ist s das Lamb nicht selbs gewest Sondern hat so viel an gedeut Das alßdenn

wer dieselbe Zeit Vnd sofortan in andern auch Das einig dir zum Vorteil brauch So kanst u alls mit gutem fug Wie dir s gfellet deutn gruendlich gnug Six ad spectatores weiser des Engels Hornfuß Potz Bock was ist das fuer ein Mann Seht mir einer den Engel an Vertumnus zum Engel Harr das hast u keim Narrn gesagt Cacangelus Dazu so nim auch diß in Acht Daß er oft selbst an manchem Ort Anders auß legt des Vatern wort Als daß er solt ein Hirte seyn Wie andre Hirtn geht er nicht ein Vngeacht das der Vater gsaht Derwegn muß dir s auch han stat Vertumnus Gut gut geh hin da koemmt er gleich Zum R Martin Mein werther Ritter Gott ehr euch Ritter Martin Danck hab woher du wilde Gans Vertumnus Hoho jimmer daher des Lands Wolt gleich jetzt zu euch stutzen ebn Vnd ein guten Einschlag thun gebn Ritter Martin Ein guten Einschlag darff man wol Vertumnus Ja hoert auch recht was es seyn soll Jhr streit mit m Brudr vm s Testament Vnd sucht nit gnugsam Fundament Man muß nicht bey dem Buchstaben ebn Auff dem Pappire bleiben klebn Ja Herr jhr seyd nicht allein klug Ritter Martin Hoho Bawer das ist grob gnug Weist u auch wol was styli ist Sag mir welch ehrlicher Jurist Ein Testament wenn er s vollfuehrt In seinen worten disputirt Vertumnus Mein Ritter jhr seyd jo belesn vnd viel in heiligr Schrift gewesn Habt jhr denn nicht gefunden auch Daß es wol ehe also im Brauch Daß eben in einm Testament Auch wol oft ist ein wort verwaend Als dort Das Lamb JSTS Osterfest Daß doch nur des Anzeig gewest Vnd sofortan Ritter Martin Halt mir s zu gut Steck die Weißheit im tollen Hut Muest ich mir warlich auch ein kauffn Odr wo habt jhr sie sonst erlauffn Vertumnus Hat gleich als vnwissend sein Leimstaeng

F301-007r,22 lerhut auff behalten Pfuy sih machst u mich da zu schand Ach das ich gar wer aus dem Land Ritter Martin Halt doch laß weiter mit dir sprachn Vertumnus Ja daß man mich nur moeg auß lachn Eins wil ich euch noch hier vertrawn Mein Ritter jhr solt wol zu schawn Gott hat mir als ewrer Anpart Durch ein Engel jetzt offenbart Daß dis die rechte Meinung sey So ich jetzt an gedeut dabey Wie auch dadurch am ersten koent Aller Streit werden ab gewaend Ritter Martin Sobald fuehrt u mich nicht auff s Eyß Wie war der Engl schwartz od weiß Vertumnus Das wil ich warlich niemand sahn Vnd was verzieh ich auff dem Plan Ritter Martin Komm her hoer doch noch weiter an Wieweit man Engeln gleuben kan Actus IV Scena 2 Michael der Juede Ritter Martin Michael Jch hab nun manchen lieben Tag Von Morgen Abend vnd Mittag Viel schoener Staedt vnd Land beschn Tuerckey Indien Armenien Vnd mich derwegen auch bedacht Hieher gewaend gegn Mitternacht Weil ich doch auch wie Abraham Muß mit seyn ein armer Bilgram Biß sich vnser HErr Meschias Nun dermal eines finden laß Hab aber weit vnd breit gehoert Daß hier ein Ritter funden werd Martin genant dessen Mannheit Gleichen man nicht sol haben heut Ritter Martin Wer rufft mir da wer thut mich nenn Michael Mein Herr bist u s Jch muß bekenn Jch hab dich ja jtzo genant Geleobt sey Gott daß ich dich fand Ritter Martin Wie heist u Michael Jch heiß Michael Vnd wart auff den Trost Jsrael Ritter Martin Woher woauß Wo kennst u mich Michael Dich allein jetzund suche ich Dein grosse Thaten vnnd Mannheit Haben dich soweit auß gebreit Als weit Himmel vnd Erden ist Druemb hat mich s gleich jetzund geluest Mit dir auch was zu conferirn Vnd die Bibel zu transferirn Worinn ich mich thu exercirn Ritter Martin Wolan kom morgen widr zu mir Jch hab heut etwas anders fuer Michael Der HErr segn dich O Ritter werth Ritter Martin Geh hin der sey auch dein Gefert Fehrt fort alleine Sich eines fellt mir jetzt nich ein Solt das auch wol der Juede seyn Von dem man mir Andeutung gebn Daß er mir stuende nach dem Leben Harr morgen koemt er widr zu mir Jch wil bestellen ein Balbier Vnd jhm die Kolbe lassen zwagn Weil man mir hat von jm thun sagn Er sol ein rothe Kolbe han Ob er sie vielleicht ferben lahn Actus IV Scena et R Iohan Phrenophila Theomastix R Iohan Da koempt der Schweitzer Calvinus an Solt ich doch bald den Marckt verseumn Ja waerlich ja das wird sich reumn Weil ich da bin im Schweitzerland Von dannen zih in Engelland Hessen Pfaltz vnnd sonst in der Welt Mich vmb thu sehn wo mir s gefaellt So macht mein Vatr ein Testament Vnd meine Brueder sind behend Fahrn zu vnd machen ein Vertrag Gott gebe was ich darzu sag So solt ich frey mein Braut ein fuehrn Halt ich wil mit jhnn procedirn Phrenophila mein schoenes Lieb Meines Hertzen trost dich nit betruet Jch bin deintwegn zu Land vnd Meer So lang gezogen hin vnd her Daß ich beydes dein Huld erwerb Vnd dich braecht in meins Vatern Erb Wiewol ich sag vnd dir bekant Du bist mir lieber denn das Land Daß mir doch auch sey wer er wol Sobald kein Bawer nehmen soll Gib dich zufriedn es hat kein Noth Wolln sie all machn zu schand vnd spott Phrenophila Mein Edler Rittr vnnd hoechster Hort Jch hab mein Lebetag gehort Vnd ist auch war Was mir Gott gan Mir Sanct Peter nicht nehmen kan Jst es von jhm also versehn So muß vnd soll es doch geschehn Solt ich abr je nicht Koenign seyn So geb ich mich auch willig drein Den wenn ich mich lang viel wolt spern Wuerd ich es doch nicht widerkehrn Druemb bin ich gar nicht trawrig drob Obwol ewr Freundschaft eben grob Ewr Liebe so ein werthen Held Gegn sich gleich als vnaechtighelt Mein Schatz soll mir s zu Ehren stelln Daß ich im Zorn auff die Geselln So vnbedacht heraufer fahr R Iohan Was soll man sagen es ist war Mein Herr was halt doch jhr davon Theomastix Mein Edler Rittr es ist nicht ohn Man solt es freylich baß bedacht Vnd dißfalls anders habn gemacht Vnd daß ich s sage wie ich s mein Will mir der Vatr verdaechtig seyn Macht ein decret wie s jhm gefellt Ein Sohn nicht wie den andern helt Verraeth mir sein heimlichen Haß Den ich jhm mein Tag nicht erlaß Das Testament dazu verheist Was er sein Tag nicht hat noch leist Es wer denn als ich halt dafuer Vnd es erklaren andre mehr Auch newlich von Gott wie jhr wisst Durch ein Gesicht bekraefftigt ist Daß er sein wort wie sonst der Brauch Vnd grosse Herrn zieret auch Figuerlicherweiß hett gefuehrt Vnd was anders mit adumbrirt Was wer mir denn sonst das geredt Wann er s so bloß verstanden hett Jhr Kinder solt mein Erben seyn Vnd nichts haben zu nehmen ein Phrenophila Ja seht wie sich s doch reimt vnd schleust Gerad wie die Kuh Barthol heist Theomastix Jtem Jhr solt ewr Vnterthan Jhr Hirten seyn vnd sofort an Das muß ja nicht wie es da steht Sondern anders werd auß geleht R Iohann Freylich ja es ist alles war Vnd fehlt durchaus nit vm ein Haar Wie es der Herr die Laeng vnd quehr Weißlich geschlossen hin vnd

her Entwedr es muessn im Testament Die wort was werden vmb gewaend Wie vns denn Aristoteles Gar viel Crempel zeigt des Odr so sie jo den nicht verstehn Koent man auch in die Bibel gehn Welchs aber bey vns in dem Fall Nicht ist von Noethen vberall Das sag ich mueste seyn etwas Oder wie es auch sonst ohn das Wird der Vater ein alten Groll Ja ein Hertze affecten voll Gehabt vnd lahn mit vnter gehen Sonst wird es alles deutlich stehn Summa Was wil man disputirn Jch kan s nicht bringen in s Gehirn Vnd daecht doch ich hett auch ein Kopff Als wol ein ander fauler Tropff Phrenophila Jch mocht es nicht so deutlich sahn So hat s mein Herr nu selbst gethan Vnd zwar es ist kund vnd bekant Ein Blinder griff es an der Wand Jch hab es lang bey mir gedacht Daß es der Vatr nicht recht gemacht Six von ferne Du liebe Vatr host vehl gethan Jch mein das iß mir jo en Sahn R Iohann Ja wie machen wir s aber nu Jhr lieben Gtrewn da rathet zu Sie haben mehr nervos als wir Phrenophila Schoens Lieb last mich wz schlagen fuer R Iohann Du tausend schoenes Engelein Solt dir das nicht vergoennet seyn Die Weibr koenn oft am besten rathn Vielleicht koempst u vns jetzt zu statn Sag doch wir geben dir Gehoer Vnd wenn es auch was anders wer Phrenophila Wolan mein Schatz es mir verzeih Ewer sind jo nicht mehr als drey Vnd jhr allein im schiessen vix Davon sie wenig wissen als nix So koennt jhr vmb die Kron certirn Vnd jhr vor jhnn leicht triumphirn Ja daß man sie schreckt desto mehr Ließ ich den Vater bringen her Vnd setzte jhn selbs auff zum Ziel Weil sich s doch sonst so schliessen wil Daß er nicht gar ohn Vhrsach sey Jn diesem Streit so mancherley Vnd auch kaum ist ein viertel Jahr Daß es ist bey gesetzet dar Man muß so reden im Gleichniß R Iohann Auff meine treu der Rath ist gut Jch wag es warlich auff mein Blut Herr Theomastix wie meint jhr Theomastix Juncker vnd Braut verzeihen mir Der Rath wer so gar boese nicht Wann er schon wer zu werck gericht Denn vngeacht daß vnerhoert Ven grausam wer s doch der mueh werth Vnd gwiß zu hoffen daß das Glueck Auff ewer Seyten braecht den Sieg Nicht allein wie schon ob gedeut Weil jhr ein gwisser Schuetze seydt Sondern auch gar wol ab gericht Wo Menschlichs Hertze im Leibe ligt Als der jhr bey Anatomj Gewesen viel sie aber nie So setzte man zum gwissen Ziel Das Hertze oder welch Glid man wil Alleine das ist noch die Frag Ob sie euch geben so viel nach Daß es zu solchen schiessen kehm Geschicht s wol gut mich s wunder nem R Iohann Wann es nicht geht so geht es nicht Der deutsche Mann im Sprichwort spricht Was taug eim ein ding vnversucht Hoppe gebet ist nicht geflucht Phrenophila Mein Lieb entsetz sich aber nicht Seh nur auff s Ziel nicht in s Gesicht R Iohann Das hat kein Streit er ist nicht mehr Ob ich jhm wol goenn wort vnd ehr Mein Vater sondern Fleisch vnd Bein Ein bloß cadaver zu Latein Juch komt last vns vnsr Heil versuchn Six ad spectatores Mei Kerl du darffst nach nich gesuch Werst u mei Sahn ich woell dich schiessn Geh dast verlahmst an Heng vnd Fuessn Actus IV Scena rum Vertumnus jetzt Bader R Mar

F301-007r,23 tin Michael der Juede Vertumnus Jch hab s versucht die quehr vnd Laeng Es saellt mir fast all mein Gepraeng Erst war ich Stutzr in folio Darnach bald in sedecimo In quart in quint vnd so fortan Jch weiß bald nichts mehr an zu fahn Druemb bin ich endlich wunder Ordn Auß eim Bischoff ein Bader wordn Es hat mich einer for denn lahn Der mich wol nicht vor den siht an Jch seh die Thuer gleich offen stehn Wolan ich will nein zu jhm gehn Michael koemt vnd klopfft auch an Wann nun mein Rittr zu Hause wer Wolauß komt jemand an die Thuer R Martin Koempt rauß mit dem Meister Ja koempst u Michel das ist recht Ad Tonsorem Meister ewren Mantel ab legt Das ist der Mann den jhr solt zwagn Zum Jueden Ja Michel ich wil dir s gleich sagen Jch hab dich in boeser Verdacht Als ob du mir nach m Lebn getracht Vnd trifft alls ein wie ich bericht Als daß du nur kein ruffus nicht Drauff wil ich dich was zwagen lahn Ob du den Kopff hettst ferben lahn Bist nun ohn Schuld so leg dich dar Kopffwaschen ist dir ohn gefahr Michael Mein Ritter bey dem wahren Gott Jch bin vnschuldig boeser That Wil mich auch legn so dir s gefellt Schaff aber dz man mich nicht helt Vertumnus Her her sie sollen dir nichts thun Michael Ach nun hoert auff ich sterb ach nun Vertumnus O o du stirbst noch lange nicht Jetzt komm ich erst vnter s Gesicht Ritter Martin Nun gut das hab ich nicht gewolt Meister da hab jhr ewren Sold Vnd du Jued dein befoedrungsBrieff Ohm Kreyn mer nischt Herr ja dz ist stieff Ritter Martin Gib jhn bey m Drucker allhier ein Vnd so dir s gfaellt kom zu mir rein Geht abe mit den Dienern Vertumnus geht auch Nun Jued gesegn dir GOtt die Laug Michael alleine Hett ich dich wo ich danckt dir auch Ja Ritter du bist noch nicht klug Als ich wol seh allzeit genug Es ligt nicht schlecht an rothen Haarn Jch kan dir s noch wol ein weil spahrn Worauff ich tausend Thaler kriegt An dem Kopff waschen nicht viel ligt Actus IV Scena 5 R Martin Pseudo-Petr R Iohan Polylog Six Ritter Martin Jch dank es nun dem trewen Gott Daß er soweit gewand mein Noth Daß ich vnd die lieb Vnterthann Vnsrer Freyheit erhalten han Wie es denn vnlaengest also Jm juengesten Concilio Verstehe auff m Reichstag zu Augspurg Anno Chr 15et0 Endlichen ist ratificirt Vnd vom gantzen Reich confirmirt Nachdem wir vnsrer Meinung ebn Schrifftlichen haben vber gebn Gott geb daß es lang hab bestand Vnd das genieß das gantze Land Aber was soll man hoffen meh Jch bin nicht sicher wo ich steh Nicht sowol nun vor m grossen Haan Der mich bißher gefladdert an Als von den nach schleichenden Katzn Die vorne leckn vnd hinden kratzn Jueden Tuercken vnd Bruder Hans Auff m Schweitzerland der wilden gans Wie denn vom Jueden den ich vor Deswegen lassen zwagen dar Ob ich schon auff eim Fall gejrirt Wird mir doch schon notificirt Daß eben Mauß wie Mutter sey Hoff aber daß ich jhn nich krey Die kratzn vnd fliegen vmb mich her Als ob s alles voll Teufel wer R Iohan Felts jhn an von hinden mit Vngestuehm Was meinst u schlimmes Galgenhun Hast u mit Katzn vnd Gaensn zu thun Da steh ich vor dir sih mich an Ob du solt ein Katz vor dir han Bin ich dein Bruder odr Hurkind Dz man mich bey m Vertrag nit find Ja ich wolt auch Scartecken schreiben Meinst u ich werd s so lassen bleibn Ritter Martin Sacht an sacht an sagt jener Haan Wer weiß wer n andern treten kan Do er mit m Pferd im Hafer gieng Jst mir das nicht ein wunder ding Was wilt u bey mir suchen ebn Was dir der Vater nie gegeben Es ist dein mit keim wort gedacht Ven hast s auch wol darnach gemacht Wie du jhn dein Tag hast geehrt So

hat er dich auch respectirt Vnd da du so viel schreiben kuntst Waruemb beweist u nicht dein Kunst Vnd thetst damals bald protestirn Sol ich dir deine Sache fuehrn R Iohann Es ist mir nicht so laecherlich Ad ostium Pseudo-Petri Kom du auch rauß du Boesewicht Holla rauß inn eins andern Namn Pseudo-Petrus Hincket stetz hinfort an ein Bein Sih da sich kommn wir hie zusamn R Iohann Was denckt jhr Schlingel allebeyd Jch weiß warlich nicht wer euch reit Denckt vnd reumt mir die Gueter mein Ein Bube wie der ander ein Ohn was jhr sonst gethan bey n Sachn Wil ich hernach wissn auch zu machn Pseudo-Petrus Jch hab dir warlich nichts genomn Hast u doch nichts vom Vatr bekomn Vnd hette Merten da gethan lahn Jch hett s beym gleichn auch bleiben Muste doch stracks das Testament Kurtzrund erlangen Krafft vnd End R . Iohann Ja nu wil s keiner habn gethan Hoert ich wil euch ein Mittl vor schlan Daß jhr seht das ich s richtig mein Wolt jhr anders gehen ein Ritter Martin Richtige Mittel hoer ich gern Laß sehn was ist denn dein Begehrn R Iohann Wir wollen alle drey certirn Vnd denn darauß thun judicirn Daß man wisse zu aller frist Wer hinfort Koch odr Kelner ist Wenn denn Gott vnd das Gluecke wil Daß er am nechsten scheust zum Ziel Soll allein Kron vnd Scepter han Die andern jhm seyn vntherthan Pseudo-Petrus Wolan das geh ich auch mit ein Das Glueck ist so bald mein als dein Ritter Martin Was vnd wie wolt jhr denn certirn R Iohann Den Vater wolln wir da auff fuehrn Vnd jm thun nach dem Hertzen schiessn Daraus kan man am besten schliessn Ob einer gut Gewissen hat Odr etwa schueldig boeser That Helt was inne Martin wend sich ab vnd weinet Wie steht jhr was antwort jhr drauff Eya wacht das Gewissen auff Wer weiß wie jhr das Testament Mir habt gedrehet vnd gewaend Oder es mit dem Vatr gemacht Er ist mir auch nicht ohn Verdacht Pseudo-Petrus Bruder du forderst eben viel Vnd setzt mir gar ein schwehres Ziel Doch hat man auch wol ehe erfahrn Daß vnser Brueder vnd Vorfahrn Papst Julius Keyser Maximilia

F301-007r,24 nus vnd ein Koenig in Franckreich Vmb s hohe Sacrament gespielt Wolan es sey ein Wett es gilt Daß du jo sihst mein gut Gewissn Sag ich nochmahl ich wil mit schiessn Geht bringt Pfeil Bogen vnd Vater her R Iohann zu Martino Was sagst denn du du Plauderer Kontest u doch vorwort gnung machn Eya vergeht dir nun das lachn So muß man die Geselln probiern Da hilfft nunmehr kein spintisirn Six ad Spectatores Jch daecht du hettst geschossen nach Gar gnug mit Lesterung vnd schmach Du moechst s wol darbey bleiben lahn R Iohann Wo fehlt s wer bringt den Coerper an Polylogus Jetzt jetzt er ist gar schwehr zu trahn R Iohann Da recht da lehn jhn an die Banck Loeß auff die Brust vnd mach s nit lang Fort doch schneid tren odr reiß nur loß Pseudo-Petrus Nicht nicht gnug dz die Brust ist bloß Wer weiß ob der mit schiessen wird R Iohann Wer still schweigt hat schon consentirt Pseudo-Petrus Nun so scheuß hin R Iohann Scheuß du voran Jch wil dem Altr die Ehre lahn Jch holla das ist schon gefehlt Pseudo-Petrus Schrey nicht wer weiß wie dir s glueck faellt R Iohann Was mir das solt u wol erfahrn Gib den Bogen vor hin dem Narrn Scheuß R Martin trawrig Jch wil weder schiessen noch stechn Gott wird die Vnthat an euch rechn Der gleichen Vnthat haben eines Koe

F301-007v,01 niges in Seythen Soehne veruebet daher dieses Gleichniß genommen ist zeigt sich auch auff Koenig Salomons Gerichtsprobe 1 Koe